



Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung Freiburg



GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

**ÜBER
DIE ASF**

S. 4

**NACHHALTIGKEIT
BEI DER ASF**

S. 8

**KLIMA UND
ENERGIE**

S. 12

**KREISLAUF-
WIRTSCHAFT**

S. 26

**GESELL-
SCHAFT**

S. 30

**ZAHLEN,
DATEN, FAKTEN**

S. 42

INHALTSVERZEICHNIS UND VORWORT

Über die ASF

Seite 4

Gesellschaft

Seite 30

Nachhaltigkeit bei der ASF

Seite 8

Zahlen, Daten, Fakten

Seite 38

Klima und Energie

Seite 12

Impressum

Seite 46

Kreislauf- wirtschaft

Seite 26

FREIBURGER NACHHALTIGKEITZIELE



Im Jahr 2024 wurden die 65 Freiburger Nachhaltigkeitsziele in 12 Handlungsfeldern vom Gemeinderat als Leitlinien jeglicher politischer Entscheidungen und als gesamtstädtischen Orientierungsrahmen beschlossen. Damit trägt die Stadt Freiburg auf lokaler Ebene zur Umsetzung der global gültigen Ziele einer nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg bei.

Die Nachhaltigkeitsziele konkretisieren außerdem den schwer fassbaren Begriff Nachhaltigkeit für die lokale Ebene in Freiburg. Sie werden unter anderem als Monitoringinstrument für die städtische Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt und als Zielsystem dem städtischen Haushalt zu Grunde gelegt.

Die Nachhaltigkeitsziele wurden explizit als gesamtstädtische Ziele formuliert, die nicht nur für die Stadtverwaltung gelten sollen, sondern auch für andere Akteur*innen und Institutionen der Stadt.

Die ASF leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Freiburg. Um diesen Mehrwert transparent darzustellen, wird in jedem Kapitel dieses Berichts der zentrale Beitrag der ASF zur städtischen Nachhaltigkeitsstrategie durch ein entsprechendes Icon hervorgehoben.



freiburg.de



Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung Freiburg

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 stand für die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg ganz im Zeichen einer konsequenten Weiterentwicklung und sichtbarer Fortschritte, mit denen wir uns dem Ziel eines klimaneutralen Betriebs einen großen Schritt genähert haben. Es wurden zentrale Projekte erfolgreich umgesetzt und wichtige Impulse für eine nachhaltige, zukunftsfähige Abfallwirtschaft geschaffen.

Ein besonderer Meilenstein war die konsequente **Transformation unseres Fuhrparks**. Durch die Elektrifizierung und den Einsatz von Wasserstofffahrzeugen konnten wir bereits fünf Jahre vor dem ursprünglich gesetzten Ziel die kommunale Abfallsammlung ohne direkte Treibhausgasemissionen organisieren. In der Stadtreinigung sind bereits 90 Prozent der Fahrzeuge emissionsfrei unterwegs. Die neuen Antriebsarten reduzieren nicht nur CO₂-Emissionen, sondern tragen auch spürbar zu einer geringeren Lärmbelastung im urbanen Raum sowie zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingung der operativ Beschäftigten bei.

Ein Erfolgsprojekt mit Signalwirkung war der weitere **Ausbau unserer Wasserstoffstrategie**, realisiert durch die ASF Solar. Mit der Inbetriebnahme einer eigenen Wasserstofftankstelle im Jahr 2025 wurde somit die Grundlage für die autarke Energieversorgung unseres kommunalen Abfallsammelfuhrparks geschaffen, ein wichtiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit.

Parallel dazu wurde das ASF-interne **Energiemanagementsystem** ausgebaut, um den Energieverbrauch des Betriebs systematisch zu erfassen, zu steuern und kontinuierlich zu optimieren.

Auch auf infrastruktureller Ebene konnte ein zentraler städtischer Auftrag abgeschlossen werden: Mit der **Oberflächenabdichtung der Deponie Eichelbuck** ging ein Projekt zu Ende, das seit der Stilllegung im Jahr 2005 in der Umsetzung war. Nach einer erfolgreichen Abnahme im Jahr 2026 wird die Deponie in die Nachsorgephase übergehen, mit dem langfristigen Ziel, Umwelt- und Grundwasserschutz sowie die Kontrolle von Deponiegasen und Sickerwasser dauerhaft sicherzustellen.

Neben logistischen und technischen Maßnahmen war das Betriebsjahr 2025 auch das Jahr gezielter kommunikativer Impulse. Mit der **Kampagne #wirfuerbio** wurde der Fokus auf die Reduktion von Störstoffen im Bioabfall gelegt und damit der Startschuss für das Abfallvermeidungskonzept gesetzt. Die Kampagne zielt darauf ab, durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und Informationen die Qualität der getrennt erfassten Bioabfälle sowie das Bewusstsein für eine korrekte Abfalltrennung zu verbessern.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer ressourcenschonenden Zukunft ist der Weiterbau der **FUNDFABRIK**, die 2026 eröffnet wird. Das Gebrauchtgüterkaufhaus wird künftig ein zentraler Ort und Synonym sein für Wiederverwendung, Upcycling, Bildung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen – ganz im Sinne der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Die ASF steht für eine verlässliche kommunale Daseinsvorsorge, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Handeln verbindet. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2025 zeigen zweifellos, dass wir uns auf einem zukunftsweisenden Kurs befinden.

Wir freuen uns daher, gemeinsam mit der Stadt Freiburg aktiv an der Erreichung der Klimaneutralitätsziele zu arbeiten und unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung kontinuierlich weiterzuentwickeln und auszubauen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement, aber auch unseren Partnerinnen und Partnern sowie Freiburgs Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen. Gemeinsam gestalten wir täglich eine lebenswerte Stadt.

Ihr Michael Broglin und Ihre Julia Holzer



MICHAEL BROGLIN
GESCHÄFTSFÜHRER



JULIA HOLZER
STELLVERTRETENDE
GESCHÄFTSFÜHRERIN

ÜBER DIE ASF



Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH

BIETET FREIBURGS BÜRGER*INNEN
SOWIE GEWERBETREIBENDEN
ABFALLENTSORGUNG UND STADT-
REINIGUNG IN BESTER QUALITÄT.

Anteilseigner der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) sind die Stadt Freiburg (53 %) und die REMONDIS Kommunale Dienste Süd GmbH (47 %).

Die ASF ist mit ihren Leistungen ein zentraler Akteur in der kommunalen Daseinsvorsorge. Der Geschäftsbereich umfasst u. a. die kommunale Abfallsammlung, die Stadtreinigung und den Winterdienst. Neben der Sammlung der Siedlungsabfälle im Freiburger Stadtgebiet stellt die ASF Depotcontainer für die Sammlung von Wertstoffen wie Alttextilien und Glas bereit und betreibt drei städtische Recyclinghöfe. Die Stadtreinigung und der Winterdienst sind dafür zuständig, die Straßen, Radwege und Unterführungen sauber zu halten und im Winter von Eis und Schnee zu befreien.

In der gewerblichen Abfallsammlung bietet die ASF ihren Kund*innen aus Gewerbe und Industrie Container unterschiedlicher Größen, entsorgt Speisereste aus Großküchen sowie Gastronomiebetrieben und sammelt Altspeiseöle.

Da die ASF keine eigenen Beseitigungsanlagen betreibt, wird ein Großteil der gesammelten Abfälle umgeschlagen und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb garantiert den ASF-Kund*innen eine umweltgerechte Verwertung oder Entsorgung. Speisereste und Grünschnitt verarbeitet die ASF hingegen direkt am Umschlags- und Verwertungszentrum (UVZ) zu Kompost, Hackschnitzel und Pflanzenkohle weiter. Das UVZ liegt auf dem ehemaligen Deponiegelände Eichelbuck, für das die ASF seit Mitte 2005 mit der Nachsorge und Rekultivierung beauftragt ist. Im Laufe der Jahre wandelte sich das Deponiegelände zu einem Energiezentrum, auf dem Solarstrom produziert wird und seit 2025 eine Wasserstofftankstelle für kommunale Abfallsammelfahrzeuge beheimatet ist. In der Zukunft soll der hierfür benötigte Wasserstoff vor Ort mit Grünstrom produziert werden.

Neben diesen Kernaufgaben treibt die ASF das Thema Abfallvermeidung in einer Vielzahl von Projekten eigenständig voran. Eine Maßnahme ist z. B. die geplante Eröffnung des Gebrauchtwarenkaufhauses FUNDFABRIK. Seit 2023 können dazu an allen Recyclinghöfen Gegenstände gespendet und so vor der Entsorgung gerettet werden. Um die Freiburger Bürger*innen noch stärker für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren, verfolgt die ASF verschiedene Programme in den Bereichen Umweltbildung und Abfallpädagogik.

FUNDFABRIK

In der FUNDFABRIK werden zukünftig gebrauchte Möbel, Einrichtungsgegenstände, Haushaltswaren oder Kleidung zu finden sein, die andernfalls entsorgt oder vergessen wären.

DAS TEAM DER ASF

ERFAHRUNG UND EINSATZBEREITSCHAFT

Mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen wird der regelmäßig anfallende Abfall täglich gesammelt, werden öffentliche Flächen gesäubert und die Straßen von Schnee und Eis befreit: Mehr als 75 Prozent der Mitarbeiter*innen arbeitet operativ, während knapp 25 Prozent in der Verwaltung oder in leitenden Funktionen beschäftigt sind.

Da bei der ASF in den operativen Bereichen hauptsächlich Männer beschäftigt sind, lag die Frauenquote im Berichtsjahr über das gesamte Unternehmen hinweg bei knapp 16 Prozent.

WEITER BILDEN

Die ASF legt großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung der Beschäftigten. Die Mitarbeiter*innen haben im Berichtsjahr durchschnittlich 7,5 Stunden an Schulungen und Weiterbildungen teilgenommen. Oftmals wird in den Schulungen u. a. der Bereich Arbeitssicherheit thematisiert.

Die Abfallwirtschaft ist laut einer Erhebung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) neben dem Bausektor eine der gefährdetsten Branchen für Arbeitsunfälle in Deutschland. Um das Risiko für Arbeitsunfälle zu minimieren, unterweist die ASF alle Beschäftigten im Thema Arbeitsschutz und deckt dieses mit einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem ab. Daneben wird den Mitarbeiter*innen selbstverständlich notwendige Sicherheitsausrüstung zur Verfügung gestellt. Trotz der Bemühungen kam es im Berichtsjahr zu 30 meldepflichtigen Arbeitsunfällen, was einer 1.000-Beschäftigten-Unfallquote von 122 entspricht. Die ASF setzen alles daran, den Vorjahrestrend fortzusetzen und die Unfallquote weiter zu senken (Arbeitsunfälle 2024: 43).





GEMEINSAM WACHSEN

Um dem Fachkräftemangel vorausschauend zu begegnen, bietet die ASF insgesamt elf Ausbildungsstellen an, von denen im Berichtsjahr sieben besetzt waren. Im Berichtsjahr beschäftigte die ASF 60 Personen und damit vier Personen mehr als im Vorjahr, die unter 30 Jahre alt sind.

Zusätzlich will die ASF nicht nur neue Kolleg*innen ausbilden und für sich gewinnen, sondern Beschäftigte möglichst lange im Unternehmen halten. Zu diesem Zweck bietet die ASF Ihren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, in Altersteilzeit weiterzuarbeiten. Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr neun Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben und sich die ASF weiterhin auf ihre Erfahrung und ihr Fachwissen verlassen kann.



8. Wirtschaft
und Wissenschaft

> Faire und existenzsichernde Beschäftigungsverhältnisse



9. Soziale
Gerechtigkeit

> Tolerante Stadt
> Vereinbarkeit von Beruf und Familie

NACHHALTIGKEIT

STRATEGISCH GESTEUERT
TRANSPARENT KOMMUNIZIERT

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die ASF legt nach dem im Sommer 2024 veröffentlichten Bericht nun bereits ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht vor. Ursprünglich war bereits für das Berichtsjahr 2024 eine Neufassung vorgesehen, die auf der neuen EU-Berichterstattungsrichtlinie „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) basieren sollte. Der Bericht sollte als Probelauf dienen, um fehlende Daten für die zukünftige Berichterstattung zu identifizieren und ein solides ESG-Datenmanagement (engl. Abkürzung für die Themenbereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) aufzubauen.

Mit der Ankündigung des sog. Omnibus-Verfahrens (Omnibus-I-Paket) durch die Europäische Kommission am 8. November 2024 zeichnete sich ab, dass die ASF voraussichtlich nicht mehr zum mittelbaren Kreis der CSRD-pflichtigen Unternehmen gehören wird.

Der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs

(VSME-Standard) ist ein Nachhaltigkeits-Berichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen. Ebenso wie die europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards ESRS zur Umsetzung der CSRD-Richtlinie wurde auch der VSME-Standard von der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) entwickelt. Der VSME-Standard orientiert sich an den ESRS, ist jedoch deutlich kompakter und praktikabler in der Umsetzung.

Der Standard ist modular aufgebaut: ein Basismodul für grundlegende Informationen zu den Handlungsfeldern Umwelt, Soziales, Governance sowie ein erweitertes Modul für Unternehmen mit höheren Nachhaltigkeitsambitionen. Es umfasst 20 klar strukturierte ESG-Themen und stärkt die Glaubwürdigkeit und Transparenz von Unternehmen gegenüber Kund*innen, Partner*innen und Finanzinstitutionen.

Am 26. Februar 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission schließlich ihren ersten Vorschlag zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichtspflichten. Der Vorschlag umfasste u. a. eine Verschiebung der Umsetzungsfristen, eine deutliche Einschränkung des Anwenderkreises sowie eine reduzierte Berichterstattung. Am 16. Dezember 2025 wurde schließlich durch den Beschluss der EU-Kommission offiziell bestätigt, dass die ASF nicht mehr unter die CSRD Richtlinie fällt.

VSME- STANDARD



> Nachhaltiges Wirtschaften

Künftig wird die ASF jährlich gemäß VSME-Standard (Comprehensive Modul) berichten und den Bericht sowohl auf der DNK-Plattform als auch auf abfallwirtschaft-freiburg.de veröffentlichen.

Die ASF hat bereits im Frühjahr 2025 entschieden, ihre Nachhaltigkeitsleistungen und ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiterhin transparent und nach einheitlichen Standards offenzulegen. Dabei folgt das Unternehmen der Empfehlung der EU-Kommission für nicht CSRD-pflichtige Unternehmen, den freiwilligen VSME-Standard anzuwenden (siehe Infokasten). Da unmittelbar mit dem Onboarding der Fachbereiche begonnen wurde, konnte die ASF noch vor Jahresende ihren ersten VSME-Bericht für das Geschäftsjahr 2024 mithilfe des kostenfreien Online-Tools des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) abschließen. Nach einem unabhängigen Plausibilitäts-Check durch das DNK Büro wird die Veröffentlichung des Berichts voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 erfolgen.

ASF-Nachhaltigkeitsstrategie

WEITERENTWICKLUNG

Strategische ESG-Themen

E
UMWELT

Klima & Energie

Kreislaufwirtschaft

S
SOZIALES

Arbeitsbedingungen

Gesundheitsschutz & Sicherheit

Geschäftskunden

G
GOVERNANCE

Unternehmenskultur & Geschäftsverhalten

Im Ergebnis fokussiert sich die aktualisierte ASF-Nachhaltigkeitsstrategie auf sechs ESG-Themen, die gleichzeitig eine besondere strategische Bedeutung für das Unternehmen haben.

Bereits im Jahr 2023 führte die ASF in Vorbereitung auf die EU-Richtlinie CSRD eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse (doppelte Wesentlichkeit) durch, deren Ergebnisse in die Entwicklung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie einfließen.

Trotz politischer Unwägbarkeiten hat die ASF auch im Jahr 2025 ihren Fokus konsequent auf die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und den Aufbau eines robusten ESG-Datenmanagements gelegt. Für die ASF ist Nachhaltigkeit ein dynamischer Prozess, der eine kontinuierliche Validierung sowie die Anpassung an neue regulatorische Anforderungen, Stakeholder-Erwartungen und sich wandelnde Rahmenbedingungen erfordert. Nur so können ökologische, soziale und ökonomische Aspekte ganzheitlich gesteuert und im Sinne einer zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung verankert werden.

Für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2025 hat die ASF die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert und die relevantesten Themen im Bereich Nachhaltigkeit identifiziert. In einem mehrstufigen Prozess wurden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen analysiert und mit der bestehenden Strategie abgeglichen. Wo erforderlich, wurden Ziele, Maßnahmen und Indikatoren optimiert und/oder angepasst sowie Verantwortlichkeiten festgelegt.

Klima & Energie

Einführung eines **Energie-management-Systems** nach ISO 50001 und Zertifizierung Mitte 2025.

Vollständige Umstellung des Fuhrparks der kommunalen Abfallsammlung auf **Wasserstoff-Fahrzeuge**.

Kreislaufwirtschaft

Das **Freiburger Abfallvermeidungskonzept** setzt dort an, wo Abfälle entstehen und zeigt Wege auf, um deren Entstehung bereits im Vorfeld zu verhindern.

Das **pädagogisch begleitete Trennkonzert „Wertstoffzeit“** für Wertstoffe an Freiburger Schulen trägt zur Ressourcenschonung bei und ist ein zentraler Baustein für **nachhaltig agierende Schulen**.

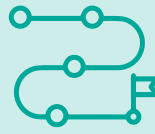
AUSGEWÄHLTE MAßNAHMEN



SOZIALES



UMWELT



GOVERNANCE

Arbeitsbedingungen

Im Jahr 2025 nahmen **ASF-Mitarbeitende** durchschnittlich **7,5 Stunden an Schulungen und Weiterbildungen** teil.

Im Jahr 2025 investierte die ASF rd. **50.000 Euro** in die **Bezuschussung von Kita-Plätzen** für Kinder ihrer Mitarbeitenden.

Gesundheits- schutz & Sicherheit

Das ASF-BGM-Jahresprogramm 2025 umfasste insgesamt **16 Angebote** rund um **Bewegung, Ernährung, gesunde Gewohnheiten** und **Gesundheitsvorsorge**.

Die ASF hat im Jahr 2025 rd. **152.000 EUR** in **Arbeitsschutzkleidung** investiert.

Unternehmensführung

Im Jahr 2025 hat die ASF einen **Verhaltenskodex für Lieferanten** (Supplier Code of Conduct, CoC) entwickelt.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 legt die ASF ihre **Nachhaltigkeitsleistungen standardisiert und transparent** gemäß VSME-Standard offen.



KLIMA & ENERGIE

Die ASF arbeitet seit mehreren Jahren daran, ihre Sammellogistik ohne direkte Treibhausgasemissionen zu gestalten. Ab dem dritten Quartal 2026 soll die Abholung aller Abfallfraktionen erstmals vollständig mit lokal erzeugtem grünem Wasserstoff erfolgen.

Wasserstoff: Der Schlüssel für eine klimaneutrale Abfallsammlung



ENERGIEBERG EICHELBUCK

Am Energieberg Eichelbuck, der ehemaligen Freiburger Deponie, entsteht dafür eine integrierte Infrastruktur, welche die Erzeugung von erneuerbarer Energie, die Produktion von Wasserstoff und die Betankungstechnik für die kommunale Fahrzeugflotte miteinander verbindet.

Bereits Anfang 2025 wurde die Umstellung des kommunalen Fuhrparks zur Abfallentsorgung auf Wasserstoff als Energieträger abgeschlossen. Die 22 Abfallsammelfahrzeuge sind seitdem mit Brennstoffzellenantrieben unterwegs. Die Entscheidung zugunsten der Wasserstofftechnologie traf Geschäftsführer Michael Broglin unter strategischen Gesichtspunkten unter anderem aufgrund der schnellen Betankung und des geringeren Platzbedarfs im Vergleich zu batterieelektrischen Lösungen. Die Fahrzeuge tanken nach H70 Standard, was Füllzeiten von etwa zehn bis fünfzehn Minuten ermöglicht und so den operativen Alltag entlastet.



BEDEUTUNG DER NEUEN H₂-TANKSTELLE

Mit der Eröffnung der Wasserstofftankstelle auf dem Eichelbuck steht der ASF erstmals eine eigene Versorgungseinheit zur Verfügung. Bis dahin war die Flotte auf eine private Anlage im Stadtteil Zähringen angewiesen, deren Kapazitätsgrenzen wiederholt zu Einschränkungen führten. Die neue Infrastruktur sorgt nicht nur für verlässliche Abläufe, sondern ist auch so dimensioniert, dass sie künftige Erweiterungen des Fuhrparks aufnehmen kann. Der Wasserstoff wird auf über 800 bar verdichtet und in Speichern mit unterschiedlichen Druckstufen vorgehalten.



> Senkung der Treibhausgas-Emissionen im Hinblick auf Klimaneutralität bis 2035

> Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung



140 t/a

**WASSERSTOFF
PRODUKTION**



22 x

**WASSERSTOFF
FAHRZEUGE**



2.4 ha

**SOLARSTROM
PRODUKTION**

LOKALE ENERGIEERZEUGUNG UND ELEKTROLYSE

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Produktion des Wasserstoffs direkt vor Ort. Ab 2026 wird ein Elektrolyseur bis zu 140 Tonnen Wasserstoff jährlich bereitstellen. Die Energie dafür stammt aus einem Mix erneuerbarer Quellen: Ein neuer Solarpark auf etwa 2,4 Hektar Fläche deckt rund 40 Prozent des Bedarfs, hinzu kommen regionale Windenergie sowie bei Bedarf zugekaufter Grünstrom. Um sicherzustellen, dass tatsächlich ausschließlich erneuerbare Energie verwendet wird, erfolgt der Bezug nur zu besonders niedrigen Marktpreisen. Nur dann wird automatisch Grünstrom bezogen und nicht etwa Strom, der mit fossiler Energie produziert wird. Ein zusätzlicher Pufferspeicher soll wetterbedingte Schwankungen bei der Erzeugung von Wasserstoff über mehrere Tage ausgleichen.

Die Verantwortung für Planung und Betrieb liegt bei der ASF Solar GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen von ASF und Badenova Erneuerbare GmbH. Die Gesellschaft betreibt bereits mehrere Photovoltaikanlagen, darunter das größte Solarkraftwerk auf Freiburger Gemarkung, und erweitert diese Aktivitäten nun erstmals um eine eigene Wasserstoffproduktion. Für beide Gesellschafter hat das Vorhaben Pilotcharakter und stärkt die regionale Rolle als Treiber der Wasserstoffwirtschaft.

FINANZIERUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt belaufen sich die Investitionen auf rund acht Millionen Euro. Mehr als die Hälfte davon wird durch Fördermittel getragen, unter anderem durch den Zukunftsfonds der Stadt Freiburg mit drei Millionen Euro, das Land Baden-Württemberg, die Infrastruktur Trägergesellschaft (itg) und den Innovationsfonds von Badenova. Auch die Umstellung des Fuhrparks wurde zuvor durch ein Förderprogramm des Bundesverkehrsministeriums unterstützt, welches die hohen Anschaffungskosten der Brennstoffzellenfahrzeuge maßgeblich mitfinanzierte.

BEITRAG ZUM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ

Die Produktion des grünen Wasserstoffs am Standort Eichelbuck erlaubt eine weitgehende Unabhängigkeit von externen Preisentwicklungen. Gleichzeitig wird es möglich sein, die kommunale Abfallentsorgung ab 2026 erstmals ohne direkte Scope-1-Emissionen zu organisieren. Die Verbindung aus erneuerbarer Energieerzeugung, Wasserstoffproduktion und eigener Tankstelleninfrastruktur stellt eine regional einzigartige Lösung dar, mit Vorbildcharakter für eine kommunale Energiewende.

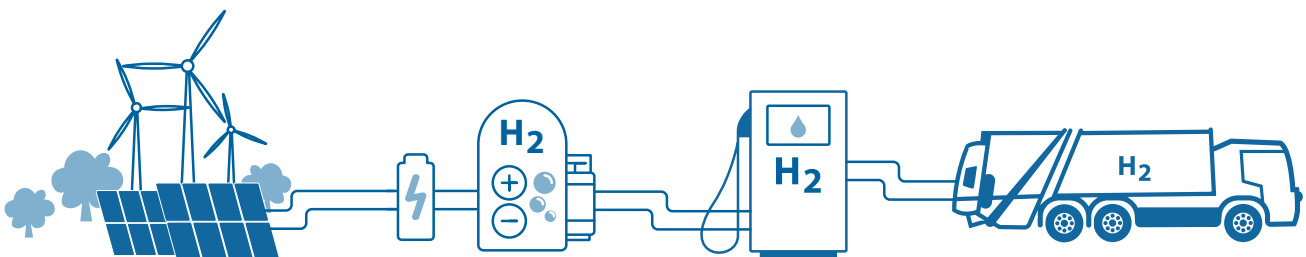




„Klima
schonen,
Versorgungs-
sicherheit
erhöhen.“

LANGFRISTIG GUT GERÜSTET

Mit den aufgebauten Strukturen schafft die ASF die Grundlage für einen langfristig nachhaltigen Fuhrpark. Das Projekt verdeutlicht, wie die Verzahnung von Energie- und Mobilitätssektor zu einer klimaschonenden, kommunalen Infrastruktur beiträgt und gleichzeitig die Versorgungssicherheit erhöhen kann. Zugleich wird eine robuste Basis geschaffen, um zukünftige technologische Entwicklungen im Wasserstoffbereich weiter ausbauen zu können.



Energieberg Eichelbuck

Von der Hausmülldeponie zum nachhaltigen Zukunftsareal



REKULTIVIERUNG UND TRANSFORMATION

Die Deponie Eichelbuck war über Jahrzehnte ein zentraler Bestandteil der Freiburger Abfallwirtschaft. Mit der Schließung im Jahr 2005 begann ein langfristiger Transformations- und Rekultivierungsprozess. Seit der Stilllegung hat die ASF im Rahmen ihrer städtischen Beauftragung kontinuierlich Maßnahmen zur Abdichtung, Entgasung und Sickerwasserbehandlung umgesetzt, um Emissionen zu minimieren und den Standort dauerhaft zu sichern.

Ein wesentlicher Baustein dieser Maßnahmen war die vollständige zweilagige Oberflächenabdichtung der 225.000 m² großen Depo-niefläche, die den Schutz von Boden und Grundwasser sicherstellt und im Berichtsjahr nach rund zwei Jahrzehnten abgeschlossen werden konnte. Dabei kam unterhalb des oberen Dichtasphalts als unterer Abdichtungsbestandteil das eigens dafür entwickelte, ressourcenschonende TREAmin[®] aus einem Schlacke-Tongemisch zum Einsatz. Insgesamt wurden eine Viertelmillion Tonnen Hausmüllschlacke aus der Schlackeverwertung Breisgau als Dicht- und Gasdränagematerial verbaut.

Nun bereitet die ASF den nächsten Meilenstein vor: den Übergang in die offizielle Nachsorgephase. Damit dieser erfolgen kann, werden im Berichtsjahr 2026 die erforderlichen Unterlagen für die abfallrechtliche Schlussabnahme beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht. Mit der behördlichen Bestätigung geht die ehemalige Hausmülldeponie in eine langfristige Überwachungs- und Pflegephase über.

Eine weitere zentrale Komponente der Sicherungsstrategie im Jahr 2025 war die Errichtung der neuen Schwachgasanlage, die im Berichtsjahr fertiggestellt werden konnte. Die sicherheitstechnische Abnahme erfolgte Anfang 2026.



225.000 m²
**OBERFLÄCHEN
 SCHUTZ**



ca. +70%
**PHOTOVOLTAIK
 FLÄCHE**



> Nachhaltiges Wirtschaften



INFRASTRUKTUR- UND ANLAGEN-ENTWICKLUNG AM STANDORT

Parallel dazu entwickelte sich der Eichelbuck zu einem multifunktionalen Infrastrukturstandort: Anlagen wie die größtenteils seit 2011 am Südhang installierte Photovoltaikanlage, die im Jahr 2025 fertiggestellte Kompostierungsanlage im Rahmen des Grünschnittverwertungskonzepts sowie die Errichtung einer von der ASF Solar realisierten Wasserstofftankstelle lassen den Eichelbuck zum Drehpunkt innovativer Ressourcen- und Energietechnologien werden.

Im Zuge des Ausbaus der Wasserstoff-Infrastruktur wurde die bereits bestehende 3 MWp Photovoltaikanlage um rund 2,6 MWp ostwärts erweitert und die für die Wasserstoffherstellung benötigten Module der neuen PV-Anlage bis Ende 2025 vollständig installiert. Ab 2026 wird die Implementierung eines Elektrolyseurs am Standort die Produktion von eigenem grünem Wasserstoff die Betankung der kommunalen Fuhrparkflotte vor Ort ermöglichen.



KOMPOSTIERUNGSANLAGE

AUSBAU DER LOGISTIK UND BETRIEBS-INFRASTRUKTUR AM UMSCHLAG- UND VERWERTUNGSZENTRUM

Zur Verbesserung der Entsorgungslogistik wurde der neue Kleinanliefererbereich fertiggestellt. Dieser befindet sich auf der Rückseite der Waagestation und ermöglicht Bürger*innen und Gewerbebetrieben die Anlieferung von Sperrmüll, Altholz, Metall, Bauschutt, Erdaushub sowie Asbest- und künstlichen Mineralfaserabfällen.

Ergänzend wird die Inbetriebnahme der neuen Vorbehandlungsanlage im ersten Halbjahr 2026 vorbereitet: Vor dem Umschlagplatz wurde eine neue Halle errichtet, welche aus einer dreiseitig geschlossenen, überdachten Konstruktion aus Blocksteinwänden besteht und die Grundlage für eine effiziente Vorbehandlung von Gewerbeabfällen und damit einer höheren Sortier- und Recyclingquote schafft. Die ASF setzt damit den ersten von insgesamt fünf Vorbehandlungsschritten um. Der dazugehörige Behälter zur Löschwasserrückhaltung wurde gegenüber der Halle unterirdisch verlegt, um den brandschutzrechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Die baulichen Maßnahmen der Erstbehandlungsanlage wurden im Jahr 2024 aufgenommen, die Inbetriebnahme der Halle ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen. Zudem wird ein Neubau des Betriebsgebäudes am Umschlag- und Verwertungs-zentrum in 2026 umgesetzt.



> Senkung der Treibhausgas-Emissionen im Hinblick auf Klimaneutralität bis 2035

> Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung

Energieeffizienz bei der ASF

Unser Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Die ASF arbeitet kontinuierlich daran, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und trägt damit aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz in Freiburg bei. Jede eingesparte Kilowattstunde aus fossilen Energieträgern verringert gleichzeitig klimaschädliche Emissionen. Ein wichtiger Meilenstein der ASF war daher die Einführung eines Energiemanagementsystems nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 50001. Dieses System hilft der ASF dabei, Energieverbräuche systematisch zu erfassen, Einsparpotenziale zu erkennen und nachhaltige Verbesserungen umzusetzen.

Nach einer rund zwölfmonatigen Implementierungsphase ist die ASF seit dem 7. August 2025 erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert. Die Zertifizierung gilt drei Jahre und wird jährlich durch externe Audits überprüft. Damit schafft die ASF Transparenz und die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung im Geschäftsbetrieb sowie beim Klimaschutz.



AUF DEM WEG ZUR
KLIMANEUTRALITÄT

Die ASF ist seit dem 7. August 2025 erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert.

WARUM IST EIN ENERGIEMANAGEMENT-SYSTEM WICHTIG?

Das Energieeffizienzgesetz verpflichtet Unternehmen mit einem jährlichen Gesamtenergieverbrauch von mehr als 7,5 GWh dazu, systematisch an der Senkung ihres Energieverbrauchs zu arbeiten. Im Jahr 2023 lag der Gesamtendenergieverbrauch der ASF noch bei rd. 11,4 GWh. Im Jahr 2025 hingegen bei rd. 9 GWh. Der größte Energieverbrauch ist dabei nach wie vor auf den Fuhrpark zurückzuführen.

Mit dem Energiemanagementsystem möchte die ASF nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllen, sondern auch bewusst Verantwortung übernehmen und gleichzeitig einen Beitrag zu den Klimazielen der Stadt Freiburg leisten.

ASF-Energiepolitik

Die Energiepolitik beschreibt, wie die ASF mit dem Thema Energie umgeht. Sie beinhaltet u. a.:

- > die Verpflichtung, Energie effizienter einzusetzen,
- > den bewussten Umgang mit Ressourcen,
- > das Ziel, den Energieverbrauch langfristig zu senken,
- > und die Bereitschaft, Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

Weiterführende Informationen zur Energiepolitik der ASF sind im Downloadcenter auf der ASF-Webseite verfügbar.

ENERGIEZIELE UND MASSNAHMEN

Ein Kernelement des Energiemanagementsystems (EnMS) ist die Entwicklung klar definierter Ziele sowie spezifischer Energieziele. Sie dienen der Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Steigerung der Energieeffizienz. Maßnahmen und Ressourcen zur Zielerreichung werden in entsprechenden Aktionsplänen konkretisiert und regelmäßig überprüft.

Um den Energieverbrauch zu senken, hat sich die ASF unter anderem folgende strategische Ziele gesetzt:

- > Fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung
- > Verbesserung der Energieeffizienz
- > Senkung des Energieverbrauches und der Energiekosten
- > Einbindung des EnMS in die bestehenden betrieblichen Prozesse
- > Einbeziehung der Mitarbeiter*innen
- > Information der Öffentlichkeit
- > Fortlaufende Verbesserung des EnMS

Neben Energiezielen hat die ASF in ihrer Energiepolitik auch Ziele formuliert, die auf den Schutz des Klimas einzahlen: Wo immer möglich, verpflichtet sich die ASF dazu, fossile Energieträger durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen und Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern zu verringern.

Insbesondere für den Fuhrpark, den Zentralen Betriebshof St. Gabriel und das Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck (UVZ) hat sich die ASF konkrete Energieziele gesetzt, und erste Maßnahmen zur Zielerreichung eingeleitet:

Fuhrparkflotte

- > Senkung des Dieselverbrauchs durch Elektrifizierung des Fuhrparks
- > Energieeffizientes Fahren durch gezielte Schulungen von Fahrpersonal
- > Verbesserung des Energiemonitorings der Fahrzeugflotte

Betriebshof St. Gabriel

- > Verbesserung des Energiemonitorings des Standortes durch Implementierung intelligenter digitaler Zähler zur Übertragung von Echtzeitdaten
- > Kurzfristig: Verbesserung der Wärmeeffizienz durch sukzessiven Austausch von alten Heizungspumpen
- > Mittelfristig: Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch Erneuerung des Heizungssystems

Umschlag- und Verwertungszentrum

- > Verbesserung des Energiemonitorings des Standortes durch Implementierung intelligenter digitaler Zähler zur Übertragung von Echtzeitdaten



BEITRAG FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Mit dem zertifizierten Energiemanagementsystem zeigt die ASF, dass Energieeffizienz kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess ist. Die ASF setzt dabei auf Transparenz, Innovation und Verantwortungsbewusstsein - für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb und für ein klimafreundliches Freiburg.

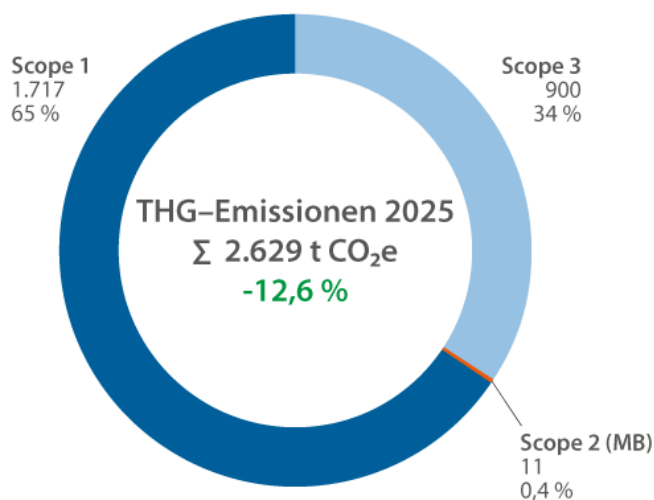
Gemeinsam wirksam für eine nachhaltigere Zukunft: Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk Freiburg

Die ASF ist seit 2017 Teil des Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk Freiburg, das durch den Zukunftsfonds der Stadt Freiburg gefördert wird. Gemeinsam mit den städtischen Gesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetrieben, wie Badenova, FSB, FWTM, Theater Freiburg, VAG und seit 2023 auch dem Immobilienmanagement Freiburg (IMF), arbeitet die ASF daran, ihre Energieeffizienz zu steigern, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen. So erfolgte u. a. die initiale Einführung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 ab Mitte 2024 in Begleitung des Netzwerks und in Unterstützung der Energieagentur Regio Freiburg GmbH. Als aktives Mitglied des Netzwerks profitiert die ASF von einem starken Verbund, gemeinsamem Wissenstransfer und einer effizienten Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und Förderung des Klimaschutzes.

2025 wurde das Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk Freiburg von der Arbeitsgemeinschaft der Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke Deutschland (AGEEN) e. V. für seine gute Arbeit ausgezeichnet.

TREIBHAUSGASBILANZ / CO₂-FUSSABDRUCK 2024: FORTSCHRITTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Um ihren Einfluss auf das Klima besser zu verstehen, erstellt die ASF seit dem Geschäftsjahr 2022 jährlich eine Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHGP). Die Bilanz umfasst sämtliche direkten Emissionen (Scope 1), indirekte energiebezogenen Emissionen (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, Scope 3.6 Geschäftsreisen, Scope 3.7 Pendeln der Mitarbeitenden).



Die Bilanzierung der Scope 3 Emissionen bleibt besonders herausfordernd, da hierfür häufig nur Finanzdaten verfügbar sind, was zu gewissen Ungenauigkeiten führt. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Datenqualität arbeitet die ASF insbesondere bei wesentlichen beschafften Gütern, wie Fahrzeugen, Containern und Behältern, an einer schrittweisen Optimierung der Datenerhebung. In diesem Zuge wurden alle Werte für die Berichtsjahre 2023 und 2024 rückwirkend überprüft und wo erforderlich angepasst.

Im Berichtsjahr 2025 emittierte die ASF in den genannten Scopes insgesamt rund 2.629 t CO₂e (marktbasiert) bzw. 2.853,6 t CO₂e (standortbasiert). Dies entspricht einem Rückgang von rund 12,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Verbrauch fossiler Energieträger - insbesondere Diesel - zurückzuführen. Trotz der deutlichen Reduktion entfallen weiterhin rund 64 % der Gesamtemissionen auf den Einsatz nicht regenerativer Energien. Um dieses Potenzial zur Minimierung von Emissionen zu nutzen, treibt die ASF die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte voran (siehe Seite 22).

ASF-KLIMASTRATEGIE / DEKARBONISIERUNG ALS LEITPRINZIP FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHERE ZUKUNFT

Aufbauend auf der Treibhausgasbilanzierung erarbeitet die ASF eine umfassende Klimastrategie mit wissenschaftsbasierten Klimapfaden entsprechend der Science Based Targets Initiative (SBTi). Ausgangspunkt der Emissionsreduzierungen bei der ASF sind grundlegende Prinzipien einer klimaverträglichen Unternehmensführung: die Steigerung der Energieeffizienz, der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien, die technologieoffene Weiterentwicklung betrieblicher Prozesse sowie die systematische Dekarbonisierung des eigenen Geschäftsbetriebs. Langfristig soll die Reduktion von Treibhausgasemissionen auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ausgeweitet werden.

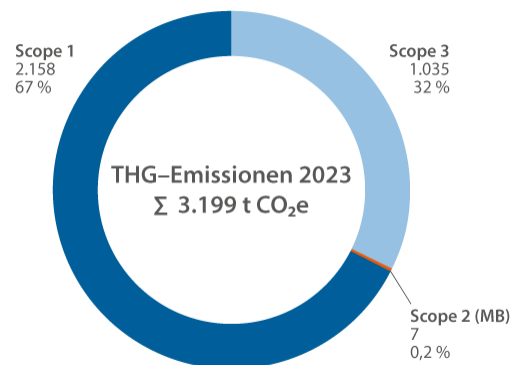
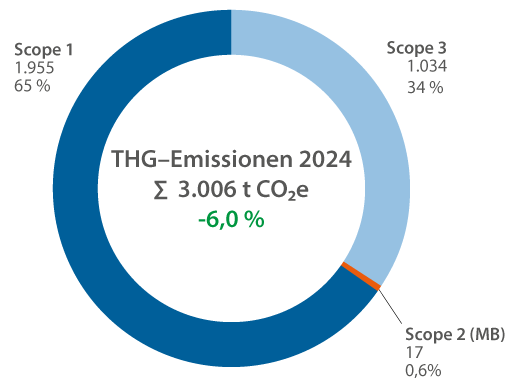
Die Klimastrategie bildet zukünftig den strategischen Rahmen für klimarelevante Investitions-, Beschaffungs- und Betriebsentscheidungen und sorgt dafür, dass Klimaschutz langfristig und unternehmensweit verankert wird.

Dabei werden alle relevanten Transformationshebel des Unternehmens adressiert:

- > **Reduktion von Treibhausgasemissionen** in Fuhrpark, Betrieb und Infrastruktur
- > **Übergang zu erneuerbaren Energien** zur Senkung der (direkten) Emissionen
- > **Steigerung der Energieeffizienz** durch Prozess- und Technologieoptimierung
- > **Nachhaltige Mobilität**, insbesondere durch die Elektrifizierung des Fuhrparks
- > **Klimaanpassungsmaßnahmen**, um die Resilienz zu stärken
- > **Nachhaltige Beschaffung**, die Nachhaltigkeitskriterien systematisch integriert

Um die strategische Planung um weitere relevante Aspekte zu ergänzen, führt die ASF seit Sommer 2025 gemeinsam mit anderen städtischen Gesellschaften eine umfassende Klimarisiko- und Chancenanalyse durch. Dabei werden sowohl physische klimabedingte Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) als auch transitorische Risiken (z. B. Regulierung, Marktveränderungen), die sich aus regulatorischen Veränderungen, technologischen Entwicklungen oder Marktanforderungen ergeben können, berücksichtigt.

Damit verfolgt die ASF einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl kurzfristige Effizienzgewinne als auch mittel- und langfristige Klimaneutralitätsziele adressiert. Die Klimastrategie soll dazu beitragen, Transparenz zu schaffen, Investitionen gezielt zu lenken und die Zukunftsfähigkeit der ASF im Kontext wachsender regulatorischer und regulatorischer und gesellschaftlicher Anforderungen zu stärken.



Vom kommunalen Fuhrpark zum Energiesystem

WIE DIE ASF IHRE ABFALLLOGISTIK UND STADTREINIGUNG KLIMAFREUNDLICH ORGANISIERT



GESCHÄFTSFÜHRER MICHAEL BROGLIN

Die ASF hat ihre kommunale Abfallsammlung klimafreundlich organisiert – und das fünf Jahre früher als ursprünglich geplant. Grundlage dafür ist eine langfristige Strategie, die Fuhrpark, Energieversorgung und Infrastruktur als zusammenhängendes System denkt.

Im Interview erläutert Geschäftsführer Michael Broglin, wie die Transformation zur kommunalen Logistik und Stadtreinigung ohne direkte Emissionen gelungen ist und welche Rolle Wasserstofftechnologie, erneuerbare Energien und Förderprogramme von Bund und Land dabei spielen.



2016

ERSTE E-KEHR-
MASCHINE



2021

ERSTE WASSER-
STOFFFAHRZEUGE

STRATEGIE: GANZHEITLICHE TRANSFORMATION STATT EINZELMASSNAHMEN

Herr Broglin, Freiburg gilt als Vorreiter bei klimafreundlicher kommunaler Logistik, insbesondere im Bereich der kommunalen Abfallsammlung. Was zeichnet die Strategie der ASF aus?

Broglin: Unsere Strategie basiert auf einem einfachen, aber entscheidenden Gedanken: Es geht beim Thema Klimaneutralität nicht nur um einzelne Fahrzeuge oder um die Abfallsammlung allein. Entscheidend ist, das gesamte System zu betrachten, nämlich kommunale Abfalllogistik, Stadtreinigung, Energieversorgung und Infrastruktur. Bereits vor rund zehn Jahren haben wir die ersten Schritte hin zu einer umfassenden Transformation eingeleitet. Heute ist die kommunale Abfallsammlung ohne direkte Emissionen organisiert, fünf Jahre früher als ursprünglich geplant. Der Anteil mit Wasserstoff oder elektrisch betriebenen Fahrzeugen der Stadtreinigung liegt bei rund 90 Prozent.

ERSTE SCHRITTE DER TRANSFORMATION

Wann begann dieser Transformationsprozess?

Broglin: Den Startschuss markierte die Anschaffung unserer ersten vollelektrischen Kehrmaschine im Jahr 2016. Damit haben wir unsere ersten praktischen Erfahrungen mit elektrischen Antrieben im kommunalen Einsatz gesammelt. Der nächste strategische Schritt erfolgte 2021 mit der Einführung der ersten beiden wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge für die Bio- und Papierabfallsammlung. Im Jahr 2022 wurde die Flotte um ein weiteres Wasserstofffahrzeug für die Sperrmüllsammlung erweitert. Und heute haben wir bereits 22 Wasserstofffahrzeuge im täglichen Einsatz. Gerade für schwere Nutzfahrzeuge wie Müllfahrzeuge bietet die Brennstoffzellentechnologie große Vorteile bezüglich Reichweite und Einsatzdauer.

Parallel dazu haben wir auch den Fuhrpark der Stadtreinigung sukzessive elektrifiziert. Seit Ende 2021 ersetzen elektrische Transportfahrzeuge klassische Diesel-Pritschen. Ergänzt wird dieses Konzept durch elektrische Lastenräder, die insbesondere für kleinere Reinigungsaufgaben im innerstädtischen Bereich eingesetzt werden. Ein praxisnahes Beispiel ist das Pilotprojekt der emissionsfreien Stadtreinigung im Stadtteil Stühlinger, bei dem seit 2021 neben elektrischen Kehrmaschinen ausschließlich E-Pritschen und E-Lastenräder zum Einsatz kommen. Damit sparen wir jährlich 12,8 Tonnen CO₂ ein.

Neben den Klimavorteilen zeigen sich auch im Alltag deutliche Verbesserungen, da elektrische Fahrzeuge leiser und emissionsarm unterwegs sind, was insbesondere in dicht bebauten Stadtquartieren mit einer spürbaren Entlastung für Anwohnerinnen und Anwohner einhergeht.

INFRASTRUKTUR ALS SCHLÜSSEL DER TRANSFORMATION

Neben den Fahrzeugen musste auch eine passende Energieinfrastruktur aufgebaut werden. Wie verlief dieser Prozess?

Broglin: Der Aufbau der Infrastruktur war ein zentrales Element der Transformation. Eine klimafreundliche Fahrzeugflotte erfordert eine adäquate Energieversorgung. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war der Anschluss unseres Betriebshofs an das Mittelspannungsnetz. Dafür wurde ein eigener Transformator installiert, der die notwendige Leistung für die Ladeinfrastruktur unserer elektrischen Fahrzeuge bereitstellt. Auf dem Parkhaus des Betriebshofs wurden zudem Photovoltaikanlagen installiert, deren Strom bereits heute direkt das Stromnetz der ASF speist und für den Betrieb des Fuhrparks genutzt wird.

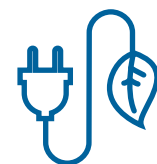
Darüber hinaus sind die Dächer unserer Betriebsgebäude bereits seit vielen Jahren mit PV-Anlagen ausgestattet. Diese sollen nun im Zuge eines geplanten Repowerings erneuert und durch leistungsstärkere Module ersetzt werden. Zusammen mit den Anlagen auf dem Parkhaus könnte die verfügbare Solarstromproduktion perspektivisch bis auf das Vierfache gesteigert werden. Damit würde eine wichtige Grundlage dafür geschaffen, den Betriebshof in der Zukunft weitgehend energieautark versorgen zu können und das Ziel einer ASF ohne direkte Treibhausgasemissionen bis 2035 deutlich näherrücken zu lassen. Zudem soll 2026 eine zusätzliche Schnellladesäule auf dem Betriebsgelände errichtet werden, um die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte weiter voranzutreiben.



-12,8 t/a

EINSPARUNG

„Deutlich
leiser und
emissionsarm
unterwegs“



150 MWh/a

**STROM
GEWINNUNG**



WASSERSTOFFBETANKUNG
EINES MÜLLKRAFTWAGENS



VOLLELEKTRISCHE
KEHRMASCHINE

WASSERSTOFF ALS ANTRIEB FÜR SCHWERE NUTZFAHRZEUGE

Auch im Bereich Wasserstoff wurde Infrastruktur aufgebaut. Auf welchem Stand ist dieses Projekt aktuell?

Broglin: Im Rahmen unserer Strategie spielt Wasserstoff für die Müllkraftwagen eine zentrale Rolle. Daher wurde im Jahr 2025 auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Eichelbuck gemeinsam mit dem regionalen Energieversorger Badenova eine Wasserstofftankstelle aufgebaut. Im Jahr 2026 wird dort ein Energiehub mit Tankstelle, Elektrolyseur und Speichertechnik realisiert. Diese Infrastruktur ermöglicht es, gemeinsam mit der Installation eines zusätzlichen Solarparks am östlichen Hang der Deponie, grünen Wasserstoff vor Ort zu produzieren und für die kommunale Fahrzeugflotte zu nutzen.

FÖRDERPROGRAMME ALS WICHTIGER HEBEL

Wie lange hat die Umrüstung der Fahrzeugflotte auf Wasserstofffahrzeuge insgesamt gedauert?

Broglin: Die eigentliche Transformation unserer kommunalen Abfallsammelfahrzeuge hat rund vier Jahre gedauert. Ein entscheidender Erfolgsfaktor waren dabei Förderprogramme von Bund und Land, die teilweise bis zu 80 Prozent der Investitionsmehrkosten für innovative Antriebstechnologien übernommen haben. Diese Förderprogramme waren insbesondere in der frühen Phase wichtig, um neue Technologien wie Wasserstoff-Abfallsammelfahrzeuge oder elektrische Nutzfahrzeuge im realen kommunalen Betrieb zunächst zu erproben und danach anschaffen zu können. Heute zeigt sich der Erfolg dieser Strategie in messbaren Zahlen: Durch den Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge werden jährlich erhebliche Mengen CO₂ eingespart und gleichzeitig lokale Emissionen sowie Geräuschbelastungen deutlich reduziert.



5.600 MWh/a
SOLARSTROM
LEISTUNG



690 t/a
CO₂ EINSPARUNG



E-UNTERFLURFAHRZEUG
MIT AUTOMATISIERTEM LADEKRAN

WEITERER AUSBAU DER FLOTTE

Gilt diese Entwicklung auch für den gewerblichen Fuhrpark?

Broglin: Ja, auch der gewerbliche Fuhrpark wird schrittweise umgestellt. Aktuell sind bereits zehn Prozent der gewerblichen Fahrzeuge auf alternative Antriebe umgestellt. Im Jahr 2024 wurden beispielsweise zwei elektrische Abrollkipper für die Bahnverladung und ein E-Fahrzeug für die Speiserestesammlung angeschafft. 2025 wurde außerdem ein modernes E-Unterflurfahrzeug mit automatisiertem Ladekran in Betrieb genommen.

ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT ALS STRATEGISCHES ZIEL

Welche Rolle spielen Energiepreise?

Broglin: Die Preise fossiler Kraftstoffe wie Diesel hängen stark vom weltweiten Ölmarkt ab und unterliegen großen Schwankungen. Geopolitische Krisen, wie aktuell der Iran-Konflikt, verschärfen diese Volatilität zusätzlich und treiben die Energiepreise weiter nach oben. Gleichzeitig werden fossile Energieträger durch steigende CO₂-Preise im europäischen Emissionshandel zunehmend teurer. Durch den Ausbau einer eigenen Energieinfrastruktur, insbesondere mit Solarstrom und selbst erzeugtem Wasserstoff, werden wir zunehmend unabhängig von globalen Energiemärkten. Davon profitieren nicht zuletzt auch Freiburgs Bürgerinnen und Bürger.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Zukunft der ASF?

Broglin: Die klimafreundliche Abfallsammlung und Stadtreinigung ist für uns ein wichtiger Meilenstein und bietet eine solide Grundlage für weitere Entwicklungsschritte. Unser Ziel ist es, die Abfalllogistik und die Stadtreinigung der ASF langfristig so zu organisieren, dass sie klimaschonend, technologisch zukunftsfähig und möglichst unabhängig von globalen Energiemärkten funktioniert.

„klimaschonend,
technologisch
zukunftsfähig
und möglichst
unabhängig von
globalen Energie-
märkten“



KREISLAUF WIRTSCHAFT

Abfallvermeidungskonzept



Mit dem Abfallvermeidungskonzept verfolgen die ASF und die Stadt Freiburg einen zentralen Ansatz, der Ressourcen schont, die Klimafolgen des Rohstoffverbrauchs reduziert und die Transformation zu einer nachhaltigeren, zirkulären Stadt aktiv vorantreibt. Im Fokus steht die Leitidee, Abfälle bereits dort zu vermeiden, wo sie typischerweise anfallen. Denn Abfallvermeidung bildet seit Jahrzehnten die oberste Stufe der Abfallhierarchie und bietet den größten ökologischen Hebel.

Um diesen Anspruch in der Praxis umzusetzen, kombiniert die ASF strategische Planung mit konkreten Maßnahmen. Dazu zählen die Aufklärung und Sensibilisierung der Freiburger Bevölkerung durch Informationskampagnen, Bildungskoperationen und Beratungsformate. Gleichzeitig werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, die eine Reduktion des Restabfalls und eine Mengen- und Qualitätssteigerung der Wertstoffqualitäten mit sich bringen, insbesondere des Biowertstoffs.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen und der Stadtverwaltung. Durch gemeinsame Projekte werden Abfallmengen bereits im Entstehungsprozess reduziert und nachhaltige Lösungen im betrieblichen und kommunalen Umfeld verankert.

Das städtische Abfallvermeidungskonzept versteht sich als kontinuierlich weiterzuentwickelnder Prozess. Pilotprojekte und deren Evaluation helfen dabei, Maßnahmen wirksam auszurichten und flexibel an neue gesellschaftliche und rechtliche Anforderungen anzupassen. So trägt die ASF maßgeblich dazu bei, die Freiburger Klimaschutzziele zu erreichen und die Stadt auf ihrem Weg zu einer ressourcenschonenden, klimafreundlichen Zukunft zu unterstützen.

ABFALL WIRTSCHAFTS KONZEPT

Das Abfallwirtschaftskonzept gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib aller Abfälle. In der Kombination mit dem Abfallvermeidungskonzept setzt sich die Stadt Freiburg gemeinsam mit der ASF umfassende Ziele, deren Erreichen das bestehende Angebot verbessern und ergänzen. Es dokumentiert die Maßnahmen für die Optimierung der Abfallwirtschaft. So unterstützt es bei der Umsetzung eines nachhaltigen, kosteneffizienten Abfallmanagements. Darüber hinaus werden damit die Klimaneutralität der Freiburger Abfallwirtschaft, der Erhalt der Stadtsauberkeit und die Sicherung der Wertstoffqualität vorangetrieben.



- > Senkung der Treibhausgas-Emissionen im Hinblick auf Klimaneutralität bis 2035
- > Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung

#wirfuerbio

Plastik kommt uns nicht in die Tüte!

AUFKLÄRUNGS- UND INFORMATIONSKAMPAGNE



UM DEM THEMA „BIOABFALL“ DAS NOTWENIGES GEWICHT ZU VERLEIHEN, HABEN SICH DIE STADT FREIBURG UND DIE ASF DER AUFKLÄRUNGS- UND INFORMATIONSKAMPAGNE #WIRFUERBIO ANGESCHLOSSEN.

DIE KAMPAGNE, DIE IM JULI 2025 IN FREIBURG ANGELAUFEN IST, VERFOLGT DAS ÜBERGEORDNETE ZIEL, SOWOHL DIE WERTSTOFFMENGE AN BIOABFÄLLEN ZU STEIGERN ALS AUCH DIE FREMDSTOFFQUOTE IN DEN BIOBEHÄLTERN ZU REDUZIEREN.

Spätestens seit der Novellierung der Bioabfallverordnung vom 1. Mai 2025 hat sich die gesetzliche Bedeutung einer sauberen Bioabfallsammlung nochmals verschärft: Die neue Regelung sieht vor, dass angelieferte Bioabfälle aus Privathaushalten nicht mehr als 3 Prozent Störstoffe enthalten dürfen. Daher sind sowohl Freiburgs Privathaushalte als auch die ASF dazu verpflichtet, zur Sicherstellung einer hohen Bioabfallqualität beizutragen. Ein zentrales Ziel der Kampagne besteht somit darin, das Bewusstsein der Bürger*innen für richtige Abfalltrennung nachhaltig zu stärken. Dieses Thema ist in Zeiten knapper Ressourcen wichtiger denn je.

Im Mittelpunkt der Kampagne, die auf zwei Müllkraftwagen und auf Plakaten an 110 VAG-Haltestellen beworben wurde, steht die klare Botschaft „Kein Plastik in die Biotonne“. So sollen vor allem Kunststoffe und sogenannte kompostierbare Bioplastik-Tüten aus den Biotonnen verbannt werden, denn Bioabfall ist eine wertvolle Ressource für die Energiegewinnung in Biogasanlagen sowie für die Produktion von qualitativ hochwertigem Kompost. Plastikeinträge mindern diese Qualität, erschweren die Verarbeitung und können zu Verunreinigung der Böden mit Mikroplastik führen.

Um das Bewusstsein der Bürger*innen für die richtige Trennung von Bioabfall zu sensibilisieren, beklebt die ASF sukzessive alle Biotonnen in Freiburg mit Hinweisaufklebern: was darf hinein, was nicht. Bei festgestellten Fehlwürfen werden an den

betroffenen Behältern gelbe Aufkleber angebracht und mit den jeweiligen Nutzer*innen und der Hausverwaltung Kontakt aufgenommen. Sollte sich über einen längeren Zeitraum hinweg zeigen, dass eine Biotonne dauerhaft übermäßig gefüllt wird, kann dies in Einzelfällen und in letzter Konsequenz zum Austausch der Biotonne mit einer Restabfalltonne führen.

Zur weiteren Verringerung von Störstoffen im Bioabfall hat die Stadt in Zusammenarbeit mit der ASF eine eigene Bioabfall-Papiertüte auf den Markt gebracht. Die zertifizierten kompostierbaren Blockbodenbeutel mit Standboden und einem Fassungsvermögen von acht Litern werden im 10er-Set zum Preis von 1,50 Euro angeboten. Erhältlich sind diese bei der Verwaltung der ASF, auf den städtischen Recyclinghöfen sowie bei teilnehmenden Ortsverwaltungen.

Eine vollständige Liste aller Ausgabestellen für die Bioabfall-Papiertüte ist in der Abfall-App und unter wirfuerbio.de/freiburg einsehbar.



s'Örtle

Zuverlässiger Service aus einer Hand

MOBILE TOILETTEN

Mit dem Geschäftsbereich der mobilen Toiletten hat die ASF im Jahr 2025 ein leistungsstarkes und serviceorientiertes Angebot für mobile Sanitärlösungen aufgebaut. In Freiburg und Südbaden stellt s'Örtle eine flexible und hygienische Lösung für unterschiedlichste Einsatzbereiche dar.

s'Örtle wartet mit einem vielseitigen Produktportfolio auf: Neben Standardtoiletten umfasst das Angebot barrierefreie Kabinen, Urinale und Toilettenanhänger für Veranstaltungen mit hohem Gästeaufkommen. Alle Einheiten sind anschlussfrei nutzbar, entsprechen den technischen und hygienischen Standards für mobile Toiletten und lassen sich bedarfsgerecht ausstatten.

Ein besonderer Mehrwert wird durch den umfangreichen Service geboten: Von der Onlinebuchung über die termingerechte Lieferung bis hin zur regelmäßigen Reinigung, Wartung und Abholung bietet die ASF alle Leistungen aus einer Hand. Klare und transparente Mietmodelle bieten sowohl für kurz- als auch langfristige Einsätze ein hohes Maß an Flexibilität und Planungssicherheit. Das regionale Angebot ermöglicht kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und eine effiziente Einsatzkoordination – wesentliche Faktoren für die hohe Servicequalität von s'Örtle.

Für das Jahr 2026 ist eine gezielte Erweiterung des Angebots geplant. So soll neben zusätzlichen Toilettenkabinen auch Toilettenwagen das Portfolio ergänzen, womit insbesondere bei größeren Veranstaltungen zusätzlicher Komfort geboten werden kann.



Weitere Informationen zum mobilen Toiletten-Service der ASF sind unter [s-oertle.de](https://www.s-oertle.de) zu finden.

OB AUF BAUSTELLEN, BEI GRÖßEREN VERANSTALTUNGEN, VEREINSFESTEN ODER AUF PRIVATEN FEIERN: AUF S'ÖRTLLE IST VERLASS.



GESELLSCHAFT

STADTTAUBEN- MANAGEMENT

Im Berichtsjahr 2025 hat die ASF ihr Stadttauben-Management konsequent weiter ausgebaut und als festen Bestandteil moderner kommunaler Daseinsvorsorge etabliert. Das Projekt zielt darauf ab, Tierwohl, Stadtsauberkeit und Lebensqualität gleichermaßen zu verbessern. Im Mittelpunkt steht ein tierschutzorientiertes Konzept, das anstatt auf Vergrämung auf Betreuung und gezielte Populationskontrolle setzt.

Ein zentraler Meilenstein im Berichtsjahr war die Inbetriebnahme eines weiteren Taubenhauses an der Blauen Brücke. Nach den erfolgreichen Taubenschlägen in der Bugginger Straße und der Schwabentorgarage ist das neue „Taubenquartier“ bereits das dritte seiner Art in Freiburg. Der neue Standort wurde bewusst gewählt, um nach baulichen Veränderungen, und zwar der Schließung einer von den Tauben genutzten Öffnung in der Konstruktion der Stadtbahnbrücke, ebendort eine alternative Nist- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen und ein Ausweichen der Tiere in angrenzende Wohnbereiche zu verhindern. Ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung wurde vom Freiburger Unternehmer Peter Ummüßig geleistet, welcher der Stadt das Grundstück kostenfrei zur Verfügung stellte. Das Container-Taubenhaus wurde innerhalb von drei Wochen geplant, umgebaut und im September 2025 aufgestellt. Es bietet Platz für bis zu 300 Tiere und wird durchgehend von Mitarbeitenden der ASF betreut.

NEUES TAUBENHAUS:
AN DER BLAUEN BRÜCKE



800

TIERE

IN ALLEN DREI
TAUBENSCHLÄGEN



8.000

GIPS-EIER

SEIT 2021
INGESETZT ZUR
POPULATIONSKONTROLLE

Das Freiburger Modell basiert auf der Erkenntnis, dass Stadttauben als Nachfahren domestizierter Tiere dauerhaft auf den Menschen angewiesen sind. Durch die gezielte Ansiedlung in betreuten Taubenhäusern erhalten die Tiere Futter, Wasser und geschützte Brutplätze. Gleichzeitig werden die Eier systematisch durch Attrappen ersetzt, wodurch sich die Population nachhaltig regulieren lässt. Dieser Ansatz führt zu einer deutlichen Entlastung öffentlicher Räume, da Verschmutzungen reduziert und Aufenthaltsorte der Tiere gebündelt werden. Die bisherigen Standorte bestätigen die Wirksamkeit des Konzepts, da sich die Tiere in den betreuten Anlagen zu 80 bis 90 Prozent aufhalten. Dabei trägt die ständige Betreuung der Tiere entscheidend zum Erfolg des Konzepts bei. Gleichzeitig eröffnet das Projekt auch soziale Perspektiven, da die Pflege der Anlagen teilweise durch ehemalige Langzeitarbeitslose erfolgt, die so wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden können – ein Ansatz, der ökologische Verantwortung und gemeinwohlorientiertes Engagement miteinander verbindet. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg sowie engagierten Initiativen und privaten Unterstützern bringt auch der Verein „Respektiere Tauben“ ihre fachliche Expertise ein.

WEITERE STANDORTE

Für das Jahr 2026 ist eine weitere Ausweitung des Projekts geplant. Im Fokus steht die Einrichtung eines zusätzlichen Taubenhauses im Dachgeschoss des Historischen Kaufhauses. Aufgrund der bisherigen Erfolge zeigen bereits Objekteigentümer anderer Stadtteile, etwa im Rieselfeld und in Zähringen, Interesse an der Errichtung weiterer Taubenschläge.



1. Teilhabe

> Inklusive Stadt mit gleichberechtigtem Zugang

augenauf! freiburg

Mit Beats für ein sauberes Freiburg

„Wenn jeder seinen Teil beiträgt, profitieren wir alle!“



TAUSENDSASSA / ANSGAR HUFNAGEL

Die Initiative für das Projekt ging von Ansgar Hufnagel aus. Gemeinsam mit der ASF wurde das Konzept entwickelt und umgesetzt. So entstand ein Projekt, das Information, Kreativität und Engagement miteinander verbindet.

Mit dem Musikvideo „Augen auf!“ hat die ASF im Mai 2025 ein kreatives Element der städtischen Kampagne „augenauf! freiburg“ umgesetzt. Das Video wurde am 27. Mai 2025 veröffentlicht und wirbt auf unterhaltsame Weise für mehr Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein im öffentlichen Raum. Mit eingängiger Musik, professionellen Tanzeinlagen und einer klaren Botschaft richtet sich das Format insbesondere an ein jüngeres Publikum und verbindet Unterhaltung mit Umweltbewusstsein.

Im Mittelpunkt steht der Freiburger Musiker und Künstler Ansgar Hufnagel, bekannt unter dem Namen „Tausendsassa“. Ausgestattet mit Handschuhen, Greifzange und Müllsack zieht er durch verschiedene Orte der Stadt – vom Tanzbrunnen über den Münsterplatz bis zur Sternwaldwiese – und zeigt, welche Abfälle achtlos im öffentlichen Raum zurückgelassen werden. Indem er diese selbst einsammelt und zu mehr Verantwortungsbewusstsein aufruft, geht er mit gutem Beispiel voran und demonstriert, wie Eigeninitiative im Alltag aussehen kann.

Im Verlauf des Videos schließen sich ihm spontan weitere junge Menschen an. Gemeinsam sammeln sie Müll, tanzen und setzen ein Zeichen für mehr Sauberkeit in Freiburgs Straßen und Parks. Die positive Stimmung überträgt sich auch auf Passantinnen und Passanten, die mit Applaus reagieren und so ihre Anerkennung zeigen. Das Video vermittelt somit eine der zentralen Botschaften der Kampagne: Sauberkeit im öffentlichen Raum ist eine gemeinsame Aufgabe.

Darüber hinaus werden im Video verschiedene Entsorgungsmöglichkeiten aufgezeigt wie unter anderem Pfandringe für Flaschen, Sammelboxen für Pizzakartons sowie Taschenaschenbecher – Beispiele für die vorhandene Infrastruktur im Freiburger Stadtkern, damit Abfälle nicht auf dem Boden landen.

Ein wiederkehrendes Symbol im Video ist Tauberich August, die sympathische Symbolfigur der Kampagne. Als Motiv auf Kleidung, als Figur oder als animiertes Element steht er für das Zusammen-

leben von Mensch und Tier im urbanen Raum und verbindet die Themen Stadtsauberkeit mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Stadttuben.

Den Abschluss bildet eine Szene am Kanonenplatz mit Blick über Freiburg. In der Abenddämmerung entsteht eine fröhliche, gemeinschaftliche Stimmung. Ergänzend werden Bilder von Mitarbeitenden der ASF eingeblendet – stellvertretend für all jene, die täglich zur Sauberkeit der Stadt beitragen.

In einer letzten Szene besucht Ansgar Hufnagel das Taubenhaus in der Bugginger Straße, eine städtische Einrichtung für ein modernes Stadttubenmanagement, und schlägt damit eine thematische Brücke zur Kampagne.

Darüber hinaus unterstützte die ASF im Geschäftsjahr 2025 zahlreiche freiwillige Reinigungsaktionen im Stadtgebiet. Teilnehmende erhielten kostenfreie Sammelsets bestehend aus Greifzangen, Müllsäcken und Handschuhen. Unterstützt wurden unter anderem die vom Garten- und Tiefbauamt initiierte Aktion „Freiburg putzt sich raus“ sowie Sammelaktionen im Rahmen des World Cleanup Day. Die ASF stellte nicht nur das Sammelequipment bereit, sondern übernahm auch die Abholung der eingesammelten Abfälle. Begleitend machte die Kampagne augenauf! freiburg die Aktionen über ihre Webseite und Instagram publik und unterstützte somit das bürgerschaftliche Engagement für eine saubere Stadt.



Das Musikvideo ist seit dem 27. Mai 2025 auf **YouTube** verfügbar.

Ergänzende Informationen, Mitmachaktionen und Termine rund um die Kampagne finden Sie unter:

[augenauffreiburg.de](https://www.augenauffreiburg.de)

Alttextilien – wichtiger Stoffstrom in der Kreislaufwirtschaft



Alttextilien sind ein bedeutender Bestandteil der kommunalen Kreislaufwirtschaft. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz bildet die Grundlage für den Umgang mit diesem Abfallstrom, es schreibt die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien als zentrale Ziele fest. In der öffentlichen Wahrnehmung werden Alttextilien häufig mit tragfähiger Kleidung gleichgesetzt. Tatsächlich umfasst dieser Stoffstrom jedoch ein breites Spektrum: von Kleidung und Schuhen bis hin zu Heimtextilien wie Handtüchern oder Bettwäsche. Zunehmend gelangen auch beschädigte oder nicht mehr tragbare Textilien in die Sammlung, was die Qualität der Sammelware beeinflusst.

In Freiburg werden alte Textilien auf verschiedenen Wegen gesammelt. Ein Teil wird über Sammelcontainer auf den Recyclinghöfen abgegeben. Außerdem nehmen Einrichtungen wie die FUNDFABRIK sowie karitative Organisationen gebrauchte Kleidung an. Darüber hinaus betreut die ASF im gesamten Stadtgebiet rund 200 Depotcontainer, über die Altkleider erfasst werden. Die Container werden mit einem Kranfahrzeug geleert. Dadurch kann die Sammlung effizient und mit möglichst wenig Ressourcenaufwand organisiert werden.

Ein Teil der gesammelten Mengen wird anschließend in einer eigenen Sortieranlage aufbereitet. Die Sortierung erfolgt im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft (FQB). Das Projekt verbindet ökologische Kreislaufwirtschaft mit sozialer Integration. Ziel ist es, langzeitarbeitslosen Menschen sowie Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Vermarktung der Alttextilien ist jedoch seit einigen Jahren deutlich schwieriger geworden. Die Marktpreise unterliegen starken Schwankungen und sind zuletzt massiv eingebrochen. Gründe hierfür sind unter anderem eine sinkende Qualität der Sammelware, wegfallende Absatzmärkte im Ausland sowie steigende Sammel- und Verwertungskosten.

Vor diesem Hintergrund gewinnen auch rechtliche Weiterentwicklungen an Bedeutung. Mit der geplanten Novellierung der EU-Abfallrahmenrichtlinie soll perspektivisch eine erweiterte Herstellerverantwortung für Textilien eingeführt werden. Ein herstellerfinanziertes Rücknahme- und Verwertungssystem könnte künftig dazu beitragen, Sammelstrukturen zu stabilisieren und gleichzeitig Anreize für langlebigere und besser recyclebare Textilien zu schaffen.

„Die Vermarktung der Alttextilien ist jedoch seit einigen Jahren deutlich schwieriger geworden.“

MÖGLICHKEITEN

Der Textilbereich bietet auch große Chancen für den Umweltschutz. Wenn Kleidung wiederverwendet oder recycelt wird, werden weniger neue Rohstoffe und weniger Energie für die Herstellung benötigt. Dadurch entstehen weniger CO₂-Emissionen. Gleichzeitig verringern sich auch Transport- und Lageraufwand in den weltweiten Lieferketten.

FUNDFABRIK

gebraucht kaufen. neu erleben.

GEBRAUCHT
WAREN
KAUFHAUS



Das Gebrauchtwarenkaufhaus FUNDFABRIK ist ein zentrales Projekt der Abfallvermeidungsstrategie der Stadt Freiburg. Es soll nicht nur hochwertige Second-Hand-Produkte anbieten, sondern auch ein Ort der erlebbaren Nachhaltigkeit, des sozialen Engagements sowie der Kreislaufwirtschaft werden. Die Eröffnung ist für Mitte 2026 geplant.

Neben der ökologischen Dimension verfolgt die FUNDFABRIK auch eine soziale Mission: Das Kaufhaus bietet Ausweicherbeitsplätze für Mitarbeitende der ASF, die aufgrund persönlicher Herausforderungen ihrer Tätigkeit am bisherigen Arbeitsplatz nicht mehr nachkommen können. Somit wird dieses Projekt auch zu einem wichtigen Baustein für Inklusion und soziale Verantwortung.

Ein Interview mit der stellvertretenden Geschäftsführerin Julia Holzer und dem Bereichsleiter der FUNDFABRIK Torsten Freese beleuchtet die Hintergründe des Gebrauchtwarenkaufhauses.

Julia Holzer, welches Ziel wird mit dem Bau der FUNDFABRIK verfolgt?

Holzer: Unsere Vision ist es, den Wert von Dingen neu zu denken. Mit der FUNDFABRIK schaffen wir einen Ort, an dem gebrauchte Produkte eine zweite Chance erhalten. Hier können Menschen bewusst nachhaltig konsumieren und erleben, dass Wiederverwendung modern, attraktiv und gesellschaftlich relevant ist. Gleichzeitig soll die FUNDFABRIK mehr als nur ein Verkaufsort sein: Sie wird ein Treffpunkt für alle, die sich für Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortung begeistern. An diesem Ort gehen ökologische und soziale Nachhaltigkeit Hand in Hand.

Welche Rolle spielt das Projekt in der Abfallvermeidungsstrategie der Stadt?

Holzer: Die FUNDFABRIK ist ein zentraler Baustein des Abfallvermeidungskonzepts der Stadt Freiburg. Unser Ziel ist es, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern und wertvolle Materialien so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Damit setzen wir auf Wiederverwendung als erste Stufe der Abfallhierarchie. Neben dem Verkauf gebrauchter Waren geht es uns auch um Bewusstseinsbildung: Wir möchten Bürgerinnen und Bürger motivieren, durch Gebrauchtkauf, Reparatur oder Spenden Ressourcenverantwortung im Alltag zu übernehmen. Das Projekt ergänzt damit bestehende Initiativen in der Freiburger Community und macht Abfallvermeidung greifbar und erlebbar.

JULIA HOLZER

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRERIN

TORSTEN FREESE

BEREICHSLIETTER FUND FABRIK

„Mit der FUND FABRIK realisieren wir unsere Strategie: *Abfallvermeidung vor Abfallentsorgung.*“



Welche Ziele verfolgen Sie mit der FUND FABRIK – ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich?

Holzer: Die Entscheidung für ein Gebrauchtwarenkaufhaus ist eine logische Weiterentwicklung unserer Kernaufgabe: Abfall zu vermeiden, anstatt diesen zu verwerten oder zu verbrennen. Mit der FUND FABRIK realisieren wir unsere Strategie „Abfallvermeidung vor Abfallentsorgung“. Wir beobachten, dass die Nachfrage nach Gebrauchtwaren generell passend zum Trend eines erweiterten Umweltbewusstseins steigt. Diese Entwicklung überschneidet sich mit den Zielen, die wir mit der FUND FABRIK erreichen wollen: Ökologisch sparen wir durch Wiederverwendung jede Menge Rohstoffe, CO₂-Emissionen sowie Energie. Neben einem ausgewählten und preisgünstigen Produktportfolio schaffen wir mit der FUND FABRIK einen inklusiven Treffpunkt für alle Alters- und Sozialgruppen und fördern Bildung zur Nachhaltigkeit.

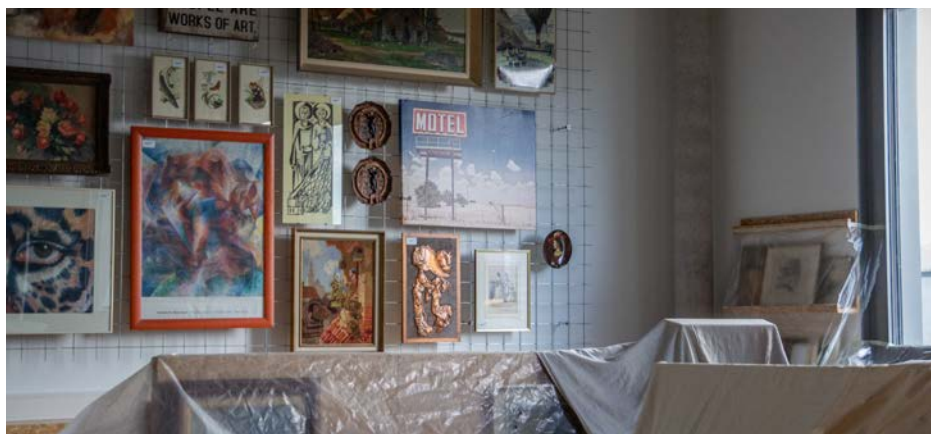
Wie hebt sich die FUND FABRIK von anderen Kaufhäusern ab?

Freese: Die FUND FABRIK wird sich als modernes, gutstrukturiertes Wiederverwendungskaufhaus positionieren, das hochwertige Second-Hand-Waren mit professionellen Handelsstandards verbindet. Im Mittelpunkt steht ein systematisch aufgebautes Sortiment, das durch transparente Qualitätskriterien und eine strukturierte Warenaufbereitung geprägt ist.

Die Kombination aus standardisierten Abläufen, verlässlicher Sortimentsführung und einer zeitgemäßen Präsentation schafft ein Umfeld, in dem Kreislaufwirtschaft für die Bevölkerung sichtbar, zugänglich und unmittelbar erfahrbar wird. Als regionale Impulsgeberin trägt die FUND FABRIK maßgeblich zur Reduzierung des Abfallaufkommens durch die konsequente Verlängerung von Produktlebenszyklen bei und unterstützt somit die Zielsetzungen der regionalen Nachhaltigkeits- und Klimastrategien. Den Gästen wird ein qualitätsgeprüftes Sortiment angeboten, das Wiederverwendung als gleichwertige, moderne Einkaufsform etabliert – ein echter Mehrwert für die Region. Das Konzept der FUND FABRIK zielt darauf ab, sozialen Mehrwert, ökologische Verantwortung und zeitgemäße Handelsstandards miteinander zu verknüpfen und einen wirkungsvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft zu leisten.

Welche Zielgruppen möchte die FUND FABRIK besonders ansprechen?

Freese: Wir möchten vor allem Menschen ansprechen, die bewusst und ressourcenschonend einkaufen. Besonders Studierende und junge Familien gehören zu unseren zentralen Zielgruppen. Außerdem richten wir uns an alle, die ein verlässliches und gut strukturiertes Second-Hand-Angebot schätzen und regionale Nachhaltigkeitsinitiativen aktiv unterstützen möchten.



Der Bau der FUNDFABRIK hatte sich zuletzt verzögert. Was waren dabei die größten Herausforderungen und wie sind Sie mit der Situation umgegangen?

Holzer: Ja, es stimmt, dass sich der Bau der FUNDFABRIK leider verzögert hat. Dies war keine einfache Phase für alle Beteiligten. Ich meine jedoch, dass wir die Situation gemeinsam sehr gut gemeistert haben. Alle Beteiligten – die Kollegen vom Bau, den Handwerkern und nicht zuletzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits seit Herbst für die FUNDFABRIK eingestellt wurden – haben sich immer wieder flexibel an neue Gegebenheiten angepasst. Dafür gilt ihnen mein großer Dank für ihr enormes Engagement und ihre Flexibilität. Zum Beispiel mussten wir eine Fläche von rund 3.000 Quadratmeter zur externen Einlagerung von Produkten anmieten, was einen erheblichen logistischen Aufwand bedeutete. Da wir alle fest an die Vision und Ziele der FUNDFABRIK glauben, haben wir die Zeit bestmöglich genutzt: So wurden zwischenzeitlich von den bereits eingestellten Mitarbeitenden rund 90.000 Artikel geprüft und etikettiert.

Welche Kriterien entscheiden, ob ein Produkt ins Kaufhaus kommt?

Freese: Unser Sortiment umfasst ein breites Spektrum an gut erhaltenen Gebrauchsgütern – von Möbeln und Geschirr über Elektrogeräte und Haushaltswaren bis hin zu Kleidung, Büchern und Medien. Die Auswahl orientiert sich konsequent an Wiederverwendbarkeit und Qualität: Jedes Produkt wird von uns geprüft, gereinigt und so aufbereitet, dass es direkt wieder einsatzfähig ist. Entscheidend ist, dass die Artikel vollständig, funktionsfähig und in einem Zustand sind, der unseren Standards für ein verlässliches Second-Hand-Angebot entspricht. Was diese Kriterien erfüllt, wird in unser Sortiment aufgenommen – alles andere wird fachgerecht recycelt.

Neben der ökologischen Dimension verfolgt die FUNDFABRIK auch soziale Ziele. Können Sie erläutern, welche das sind?

Holzer: Ein wichtiger Aspekt bei der Konzeptionierung der FUNDFABRIK war es, Ausweicarbeitsplätze anzubieten. Als kommunales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade in Zeiten von Umstrukturierungen oder Stellenabbau ist das ein wichtiger Beitrag, den wir leisten. Besonders bei unseren operativ tätigen Beschäftigten ist es leider nicht selbstverständlich, dass die körperlich schwere Tätigkeit bis zur Rente geleistet werden kann. Mit der FUNDFABRIK bieten wir Betroffenen eine sinnvolle Perspektive mit weniger körperlichem Einsatz, so zum Beispiel die Prüfung, Aufbereitung und Reparatur sowie der Verkauf von Second-Hand-Artikeln.

Wie fügt sich das Projekt in die langfristige Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ein?

Holzer: Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales ESG-Thema in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit der FUNDFABRIK gehen wir bewusst über gesetzliche Anforderungen hinaus: Als Ort gelebter Wiederverwendung zeigt sie, dass vermeintliche Abfälle wertvolle Ressourcen sein können. Damit unsere Ziele für die FUNDFABRIK erreicht werden können, brauchen wir die aktive Unterstützung der Bürgerschaft. Durch ihre Spenden und Einkäufe werden die Bürgerinnen und Bürger aktiv zum Ressourcen- und Klimaschutz der Stadt Freiburg beitragen.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Eröffnung?

Holzer: Persönlich wünsche ich mir für die Eröffnung der FUNDFABRIK, dass sie nun endlich eröffnet (lacht).

Freese: Und dann, dass viele Bürgerinnen und Bürger uns besuchen und unser vielfältiges Angebot gerne annehmen. Zudem freue ich mich darauf, Interessierten den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen unseres Gebrauchsgüterkaufhauses zu ermöglichen.



[fundfabrik.de](https://www.fundfabrik.de)



Mehrwegoffensive der Stadt Freiburg Gemeinsam gegen Verpackungsmüll

Zum 1. Januar 2026 hat die Stadt Freiburg die Verpackungssteuer eingeführt. Gleichzeitig setzt sie auf ihre Kampagne „Mehrwegoffensive“. Das Ziel ist klar definiert: Auf den Straßen und in den öffentlichen Mülleimern der Stadt soll weniger Einweg-Verpackungsmüll landen. Herzstück der städtischen Kampagne ist der neue Mehrwegverbund, der als erster lokaler Zusammenschluss dieser Art in Deutschland für alle teilnehmenden Geschäfte einen vollständigen Kreislauf für Mehrwegverpackungen organisiert, und zwar von der Mehrwegbecherlogistik über die Reinigung bis hin zur Pfandabrechnung.

KLEINER RÜCKBLICK

Bereits vor zehn Jahren hat die ASF in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung mit dem „FreiburgCup“ deutschlandweit das erste lokale Mehrwegsystem für Coffee-to-go-Becher etabliert. Ziel war es, Einwegabfälle zu reduzieren und Mehrweg in den Freiburger Alltag zu implementieren.

Der „FreiburgCup“ wurde im Jahr 2021 von Recup und anderen Mehrwegsystem-Anbietern abgelöst.

Die Mehrwegoffensive ist Bestandteil des städtischen Abfallvermeidungskonzepts. Die ASF unterstützt die Kampagne durch Logistikdienstleistung bei der Bechersammlung.

Vor dem offiziellen Startschuss für die Mehrwegoffensive im Jahr 2026 wurde das System im November und Dezember 2025 in einer Pilotphase mit 20 Betrieben getestet. Im Zuge des Probelaufs waren 1.000 Becher unterschiedlicher Mehrwegsystemanbieter im Umlauf, die standortübergreifend zurückgegeben werden konnten und so für maximale Kundenfreundlichkeit sorgten. Zum Ablauf: Die Gastronomen nahmen alle gebrauchten Becher zurück, sammelten sie bis zur Abholung durch die ASF, die sie zur zentralen Spülstelle transportierte. Wie bereits in der Testphase wird die ASF auch 2026 der zentrale Logistikdienstleister bei der Mehrwegoffensive sein und auch die Rücklogistik der sauberen Becher an die Ausgabestellen übernehmen.

Die Offensive wird durch eine stadtweite Informationskampagne beworben – von Plakaten über ein Müllfahrzeug der ASF bis hin zu einer mit entsprechender Werbung gebrandeten Straßenbahn.

Zahlen, Daten, Fakten

(E) UMWELT

INDIKATOR	THEMA	UNTERPUNKTE	2023	2024	2025	EINHEIT
Energieverbrauch allgemein						
VSME B3.29	Stromverbrauch	gesamt	1.326	1.382	1.344	MWh
		davon aus erneuerbaren Quellen	1.310	1.360	1.316	MWh
		davon aus nicht erneuerbaren Quellen	16	22	29	MWh
VSME B3.29	Brennstoffverbrauch gesamt	gesamt	8.757	8.148	7.168	MWh
Energieverbrauch Fuhrpark (kommunal und gewerblich)						
Eigener	Energieverbrauch Fuhrpark gesamt	gesamt	191.458	332.787	468.003	MWh
		davon Diesel	7.966	7.231	6.031	MWh
		davon Wasserstoff (grau)	183.477	325.534	461.943	MWh
		davon Strom (extern geladen)	16	22	29	MWh
Energieproduktion (und Eigenverbrauch)						
Eigener	Energieproduktion ASF GmbH	gesamt	828	838	869	MWh
		davon Eigenverbrauch gesamt	738	770	801	MWh
	PV-Anlage Betriebshof St. Gabriel	produzierte Menge	-	-	175	MWh
		davon Eigenverbrauch	-	-	142	MWh
	Strom aus Deponiegas (ASF)	produzierte Menge	828	838	693	MWh
		davon Eigenverbrauch	738	770	659	MWh
Eigener	Energieproduktion ASF Solar GmbH & Co. KG - Anlagen Betriebshof St. Gabriel und Deponie Eichelbuck	gesamt	3.418	3.134	3.408	MWh
		davon Eigenverbrauch	0	0	0	MWh
	PV-Anlage Betriebshof St. Gabriel	produzierte Menge	361	334	373	MWh
	PV-Anlage Deponie Eichelbuck	produzierte Menge	3.057	2.800	3.035	MWh
Treibhausgasemissionen						
VSME B3.30.a	Scope 1-Emissionen	gesamt	2.157,8	1.955,2	1.717,4	tCO ₂ eq
VSME B3.30.b	Scope 2-Emissionen	gesamt (standortbasiert)	287,5	275,7	236,2	tCO ₂ eq
		gesamt (marktbasiert)	6,9	17,3	11,2	tCO ₂ eq
VSME B3.30	Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)	gesamt (standortbasiert)	2.445,3	2.230,9	1.953,6	tCO ₂ eq
	Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)	gesamt (marktbasiert)	2.164,7	1.972,5	1.728,6	tCO ₂ eq
	Scope 3-Emissionen (ausgewählte)	gesamt	1.034,6	1.033,8	900,0	tCO ₂ eq
Biologische Vielfalt						
VSME B5.34.a	Flächennutzung	gesamt	4,3764	4,3764	4,3764	ha
VSME B5.34.b		davon versiegelte Fläche	1,96938	1,96938	1,96938	ha
VSME B5.34.c		davon naturnahe Fläche	21,3	21,3	21,3	ha

INDIKATOR	THEMA	UNTERPUNKTE	2023	2024	2025	EINHEIT
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement						
VSME B7.38	(Kommunales) Abfallaufkommen	gesamt	83.873	86.506	85.239	t
VSME B7.38a (1)	nicht-gefährlicher Abfall	gesamt	82.318	85.003	83.627	t
VSME B7.38a (2)	gefährlicher Abfall	gesamt	1.055	1.503	1.612	t
VSME B7.38b	Abfallmenge die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt wird	gesamt	58.444	52.686	58.598	t
VSME B7.38	(Kommunales) Abfallaufkommen	gesamt	83.873	86.506	85.239	t
Eigener	Aufkommen kommunaler Abfälle nach Abfallart	gesamt	83.873	86.506	85.239	t
		Restabfall	21.228	22.065	22.247	t
		Altglas	6.618	6.541	6.371	t
		Elektroaltgeräte	1.294	1.237	1.335	t
		Schadstoffe	261	266	278	t
		Sperrmüll	3.962	3.856	4.118	t
		Bioabfall (Biotonne)	15.433	15.850	15.170	t
		Altpapier	12.940	12.745	12.397	t
		Leichtverpackungen (Gelber Sack)	5.346	5.485	5.563	t
		Alttextilien	793	825	887	t
		Altmetall	815	850	681	t
		Grünabfall	12.804	14.232	13.824	t
		Altholz	2.155	2.169	2.127	t
		Kunststoffe	238	248	245	t
Eigener	Aufkommen kommunaler Abfälle je Einwohner*in	Restabfall	90	93	94	kg/Person
		Bioabfall	65,4	67	64	kg/Person
		Altpapierabfall	55	54	52	kg/Person
		Leichtverpackungsabfall	22,6	23	23	kg/Person
Eigener	Verwertungsquote kommunaler Abfälle	Abfälle zur Beseitigung (Restabfall, Sperrmüll, Schadstoffe)	108	111	112	kg/Einwohner
		Abfälle zur Verwertung (Bioabfall, Altpapier, Leichtverpackungen (gelber Sack), Grünabfall, Altglas, Elektrogeräte, Altmetall, Altkleidern Altholz, Kunststoffe)	248	254	247	kg/Einwohner
Eigener	Wilde Müllablagerungen	Wilder Müll gesamt	600	805	920	t
		Wilder Müll je Einwohner*in	2,5	3,4	3,9	kg/Person
Fuhrparkumstellung						
Eigener	Stadtreinigung	gesamt	72	80	80	Anzahl
		Fahrzeuge mit fossilem Antrieb	15	15	10	Anzahl
		Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	57	65	70	Anzahl
Eigener	Abfallsammlung kommunal	gesamt	22	22	22	Anzahl
		Fahrzeuge mit fossilem Antrieb	7	3	0	Anzahl
		Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	15	19	22	Anzahl
Eigener	gewerblicher Fuhrpark	gesamt	41	41	42	Anzahl
		Fahrzeuge mit fossilem Antrieb	39	38	38	Anzahl
		Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	2	3	4	Anzahl

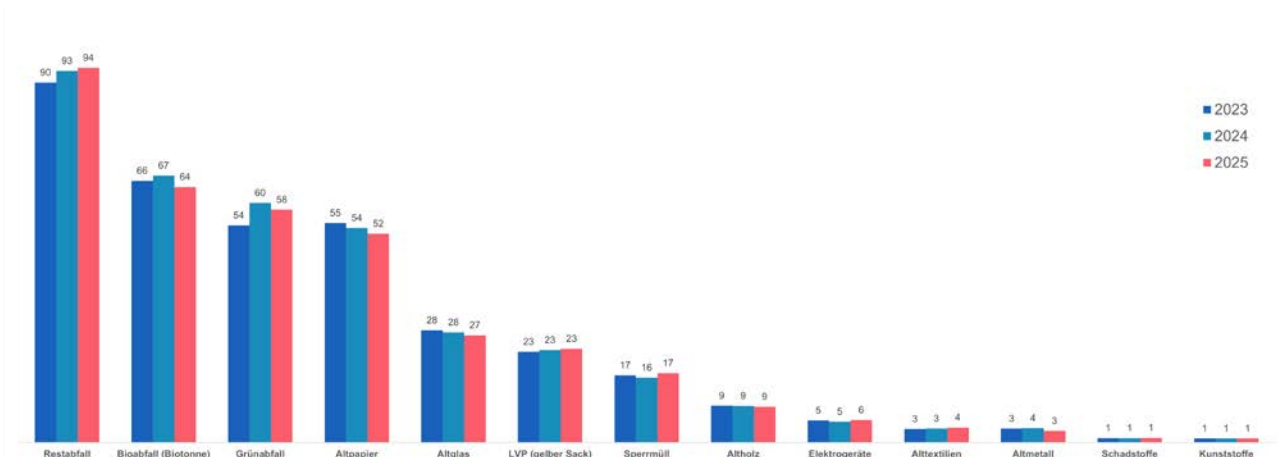
(S) SOZIALES

INDIKATOR	THEMA	UNTERPUNKTE	2023	2024	2025	EINHEIT
B8 Arbeitskräfte des Unternehmens - Allgemeine Merkmale						
VSME B8.39.a (3)	Beschäftigte zum 31.12.2024	gesamt	480	492	485	Personen
VSME B8.39.b (8)		männlich	411	414	405	Personen
VSME B8.39.b (7)		weiblich	69	78	80	Personen
VSME B8.39.b (9)		divers	0	0	0	Personen
B8.40	Beschäftigten-Fluktuation	Fluktuationsrate	11,9	14,2	15,3	%
Eigener	Frauenquote	gesamt	14,2	15,9	15,9	%
Eigener	Verschiedene Nationalitäten	Anzahl verschiedener Nationalitäten Mitarbeitende - gesamt	84	85	93	Anzahl
Eigene	Mitarbeitende mit Behinderung	Anzahl Mitarbeitender gesamt	34	39	33	Personen
Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheitsschutz und Sicherheit						
VSME B9.41.a	Gesundheitsschutz- und Sicherheit	Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	12	43	30	Anzahl
VSME B9.41.a		1.000-Mann Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	169	163	122	Anzahl
Eigener		Anzahl unfall- oder krankheitsbedingter Ausfalltage - gesamt	477	981	466	Tage
Arbeitskräfte des Unternehmens - Bezahlung, Tarifverhandlungen und Weiterbildung						
VSME B10.42.c	Vergütung	Anteil der Beschäftigten, die gemäß Tarifvertrag (TVöD) entlohnt werden	98,75	98,78	98,56	%
VSME B10.42.d	Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Weiterbildungsstunden je Beschäftigtem*r	gesamt	5	7,3	7,5	Stunden
Eigener	Ausbildungsstellen	Anzahl angebotener Ausbildungsstellen	11	11	11	Anzahl
		Anteil der Folgeübernahmen von Auszubil- denden	100	100	100	%
Eigener	KiTa-Förderung	Anzahl Mitarbeitender, die Förderung für KiTa- Platz erhalten haben	40	32	37	Anzahl
		Volumen der KiTa-Förderung	52.881	54.671	49.750	Euro
Abfalldidaktik und soziale Teilhabe						
Eigener	Abfallpädagogische Maßnahmen und Ak- tionen	Anzahl an Maßnahmen	105	152	147	Anzahl
		Anzahl an Teilnehmenden	4.726	4.397	5.213	Anzahl
Eigener	Müllsammelaktionen	Anzahl an ausgegebenen Cleanup-Sets (kostenfrei)	800	1.250	1.100	Anzahl

(G) UNTERNEHMENSFÜHRUNG

INDIKATOR	THEMA	UNTERPUNKTE	2023	2024	2025	EINHEIT
Compliance und Anti-Korruption						
Eigener	Compliance und Anti-Korruption	Anteil der relevanten Belegschaft, die regelmäßig an Compliance und Anti-Korruptionsschulungen teilnimmt	100	100	100	%
Eigener		Anzahl bestätigter Fälle von Korruption oder Bestechung	0	0	0	Anzahl
VSME C7.62.a.v		Eingegangene Meldungen über Hinweisgebersystem	6	4	2	Anzahl

Abfallmengenverteilung pro Einwohner*in 2025



Abfallmengenverteilung pro Einwohner*in 2025 prozentual

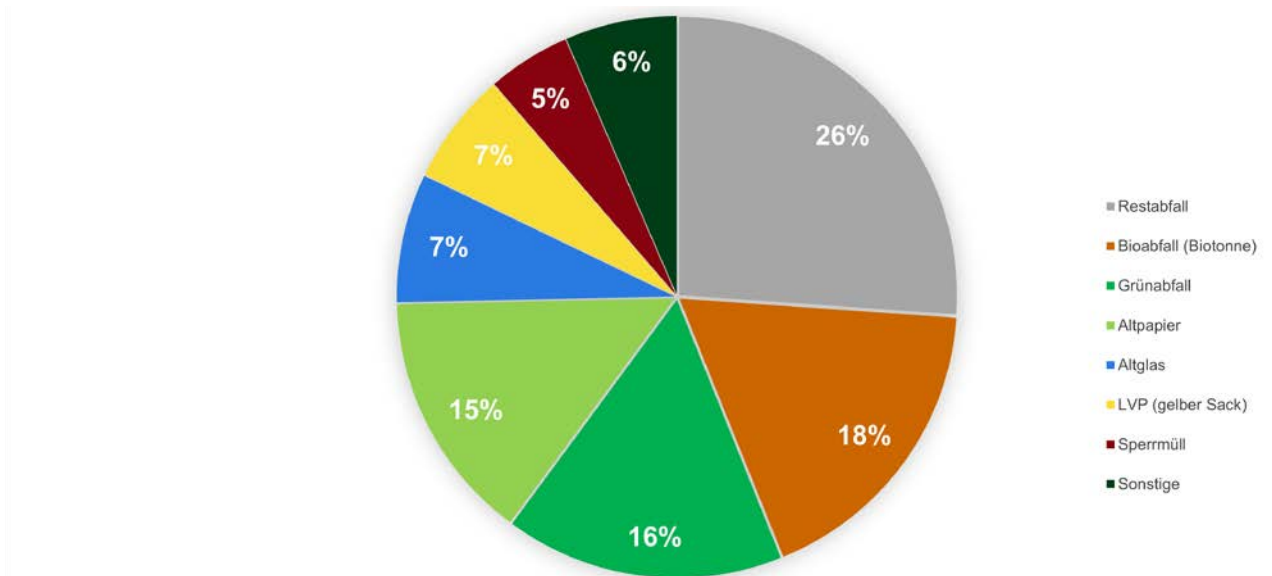


Diagramm Entwicklung Abfallverwertung

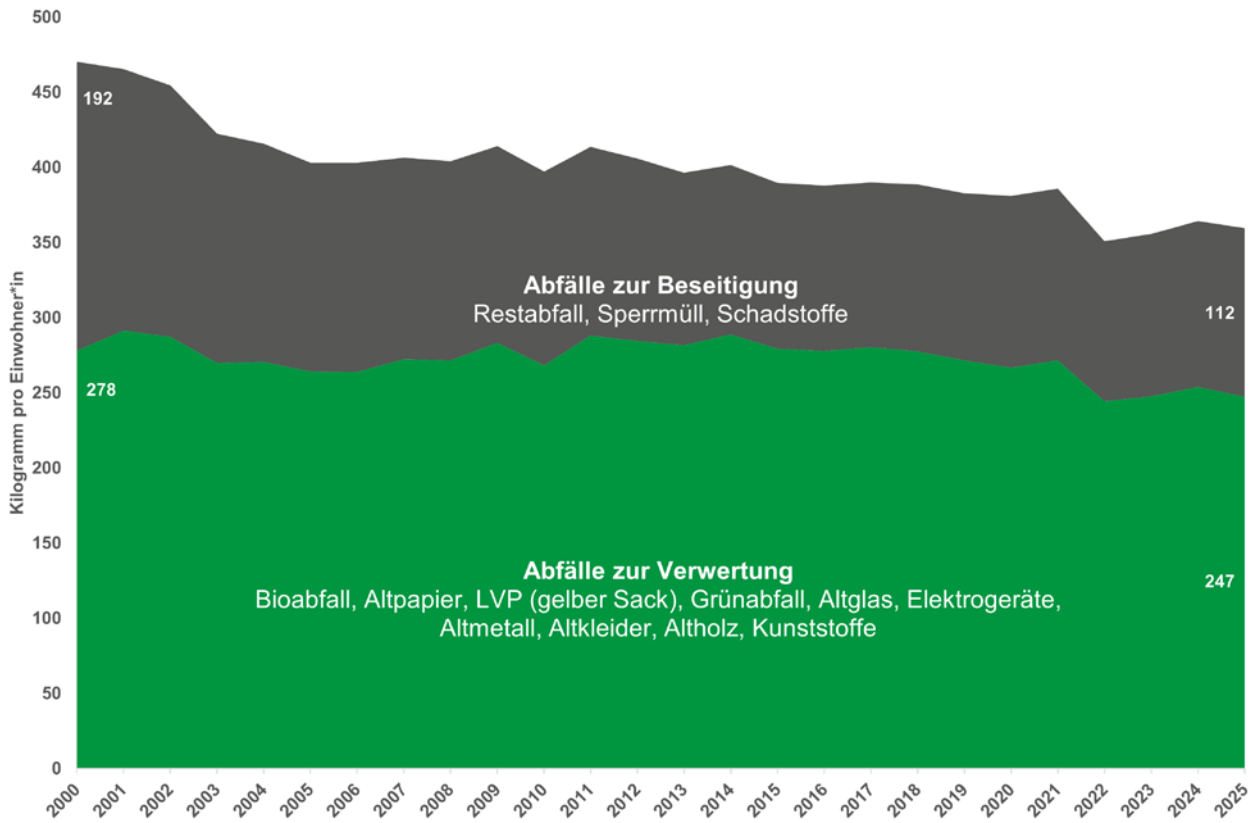


Diagramm Deponiegasverwertung Eichelbuck

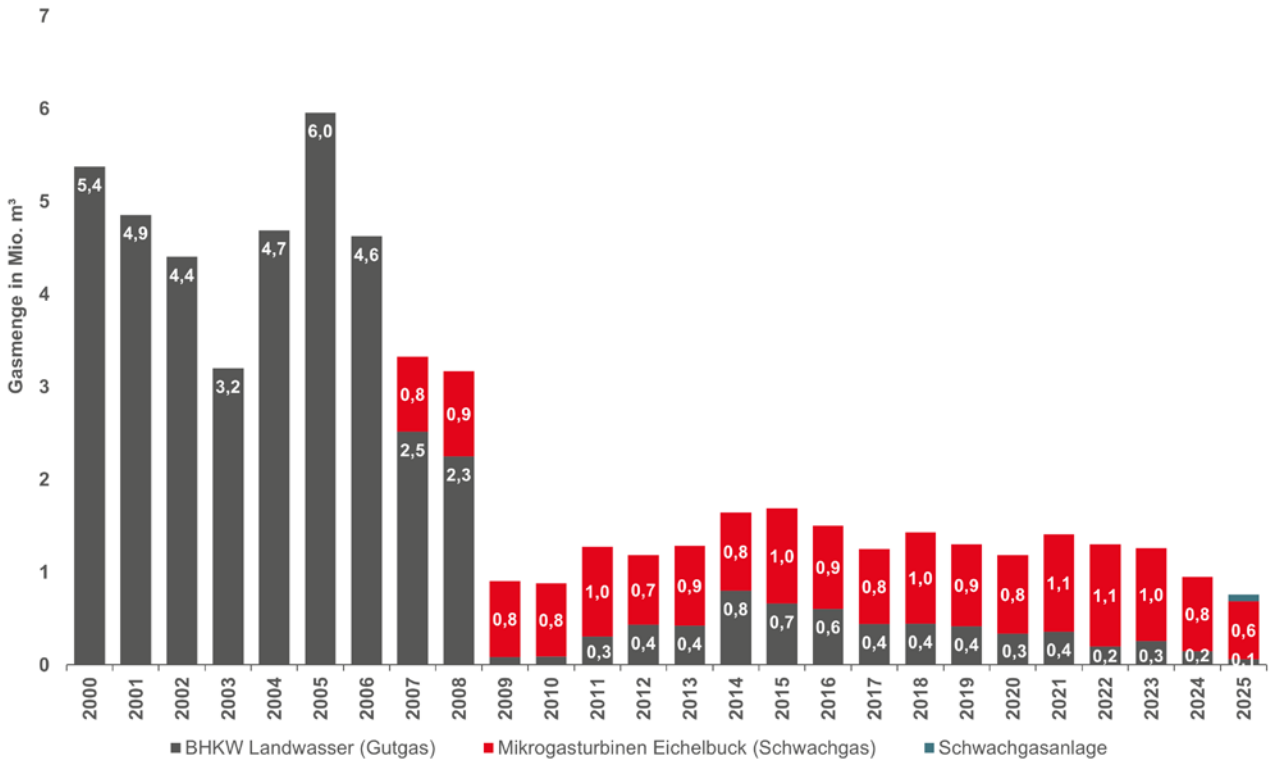


Diagramm Sickerwassererfassung Deponie Eichelbuck

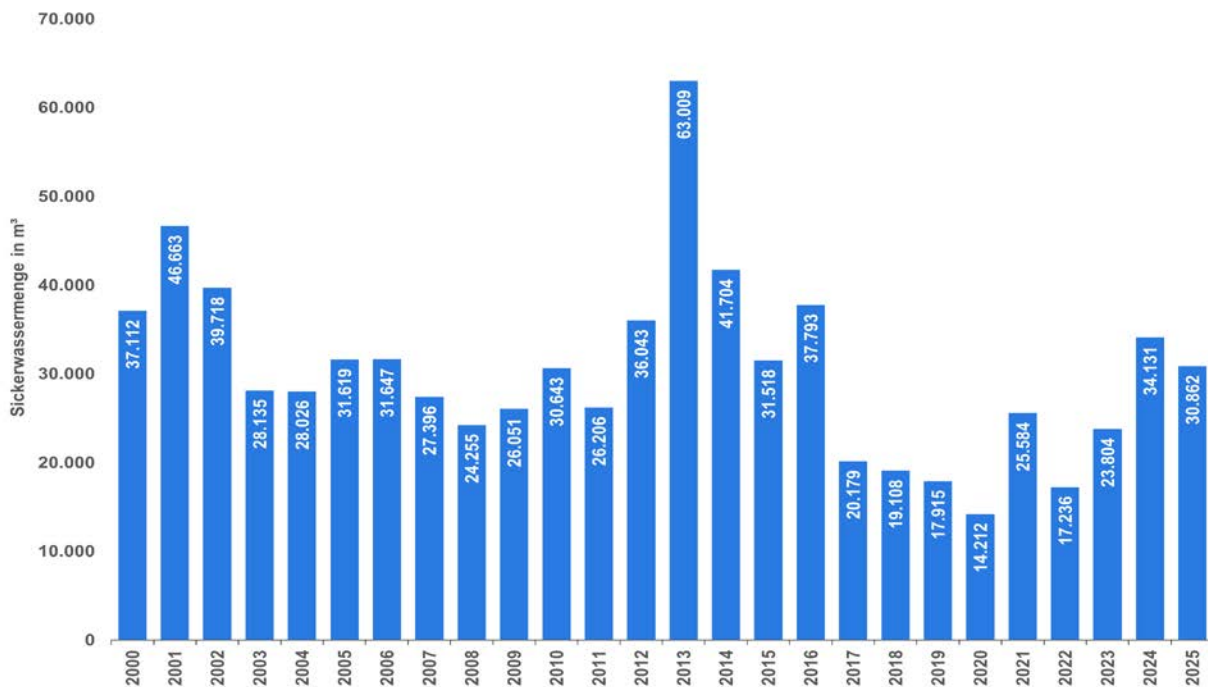


Diagramm Stromproduktion PV-Anlagen

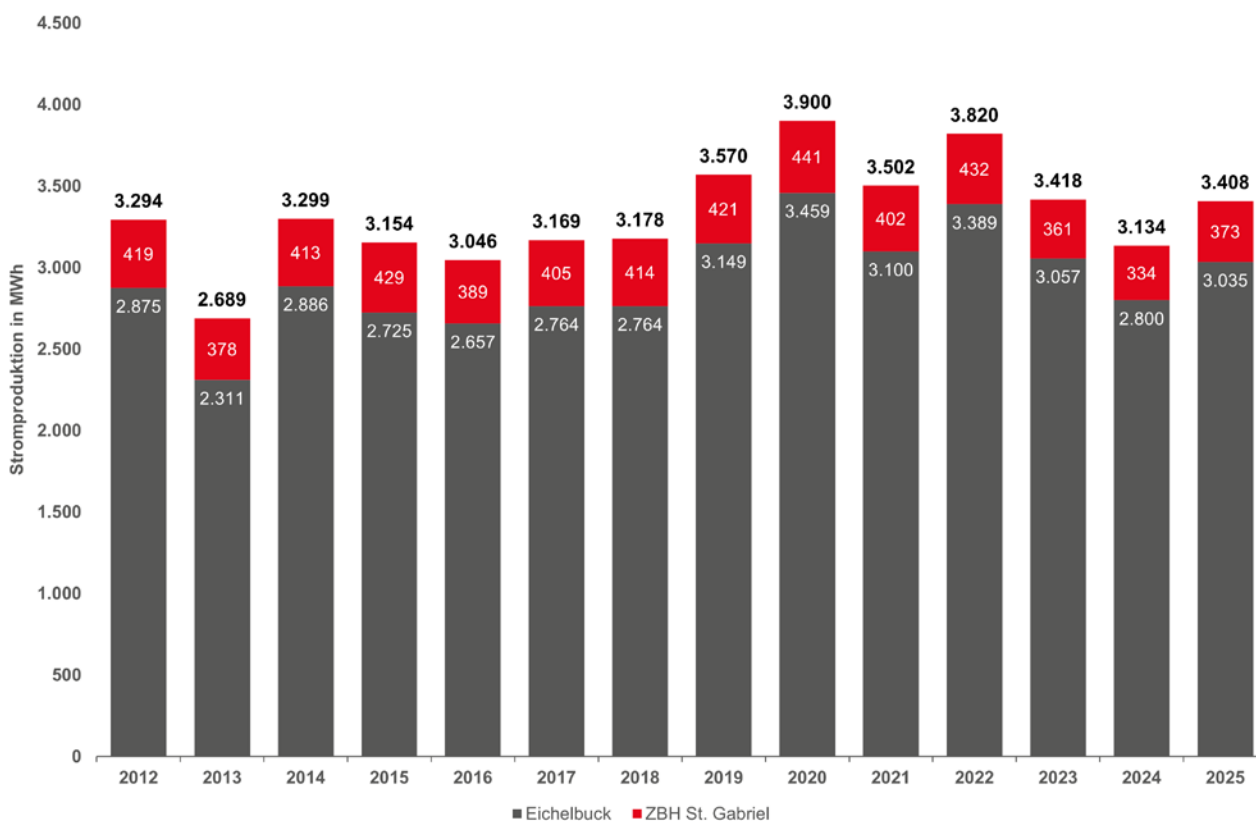
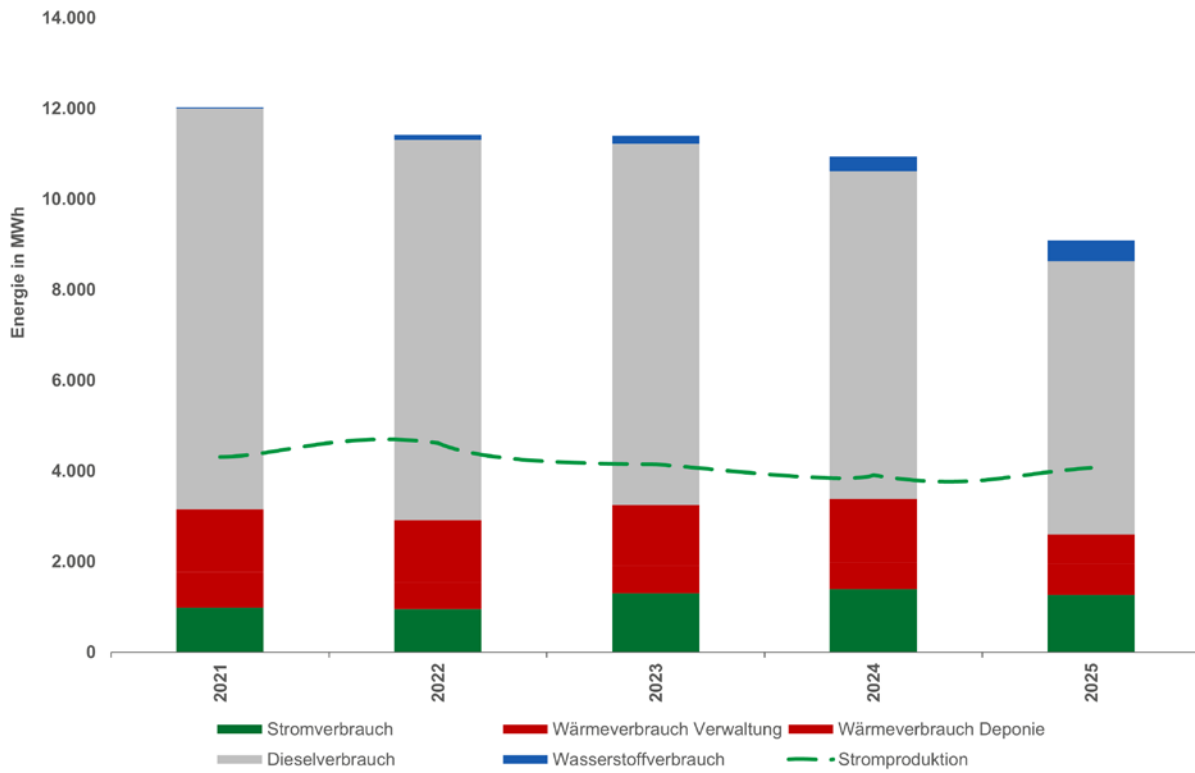


Diagramm Strom-, Gas- & Wärmebilanz



IMPRESSUM

Herausgeber

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF)
Hermann-Mitsch-Straße 26
79108 Freiburg
Telefon: + 49(0)761 76707 - 0
info@abfallwirtschaft-freiburg.de
abfallwirtschaft-freiburg.de
© 2026 alle Rechte vorbehalten

Redaktion (ASF)

Marketing: Sevinç Orhan (verantwortlich), Florian Milde
Stabsstelle Unternehmensstrategie und Entwicklung:
Verena Kathrin Rees (Referentin Nachhaltigkeit)

Fachliche Beratung sowie Gestaltung und Grafik

good response GmbH, Inh. Arved Lüth
Hauke Nadzeika
good-response.de

Bildnachweise

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der ASF.
Seite 8: krzhck/Unsplash, Seite 12: Techtility Design/AdobeStock,
Seite 14 (Foto): AA+W/AdobeStock, Seite 18: petovarga/Adobe
Stock, Seite 30: Niklas Jeromin/Pexels, Seite 33: Eric Prouzet/
Unsplash.

Herstellung

Aus Nachhaltigkeitsgründen legt die ASF den Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht ausschließlich in digitaler Form vor.



Die ASF bedankt sich bei allen Mitwirkenden an diesem Bericht.